№ 5825. Montag, 20. Dezember. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 16 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Cannes, 19. Dec. Der Kronprinz von Preußen ist heute Mittag nach einer sehr günstigen Ueberfahrt von Spezzia hier eingetroffen. (W. T.)

München, 19. Dec. Der Landtag ist auf Montag den 3. Januar einberufen worden. Der Ministerialrath Braun soll das Ministerium des Innern übernommen haben und nach Hohenschwangau berufen sein. (W. T.)

Wien, 19. Dec. Der neu ernannte preußische Gesandte am hiesigen Hofe, General v. Schweinitz, ist gestern Abend hier eingetroffen. (W. T.)

Rom, 18. Dec. Cardinal Pentini ist gestorben; es sind durch diesen Todesfall nunmehr 16 Cardinalshüte erledigt. Man glaubt jedoch nicht, daß der Papst während des Concils Cardinalsernennungen vornehmen wird. (W. T.)

Madrid, 18. Dec. In der heutigen Cortessitzung erklärte Prim, die Thronfrage befinde sich noch in demselben Stadium wie in vergangener Woche, es gelte noch immer für gewiß, daß der Herzog von Genua acceptiren werde, sollte derselbe jedoch wider Erwarten die Krone ablehnen, so werde die Regierung deshalb doch nicht die Republik errichten.

Wochenbericht.

Mit der Annahme des Consolidationsgesetzes im Abgeordnetenhause und im Herrenhause hat der Finanzminister Camphausen einen Sieg errungen, dessen Folgen sich auf sämmtliche Parteien erstrecken werden. Die conservative Partei hat sich als eine so unsichere Stütze für die Regierung erwiesen, daß sie eine andere suchen muß, die Fortschrittspartei ist durch ihre abstracte Richtung in neue Inconsequenzen verfallen, welche das Vertrauen auf ihre Befähigung zur parlamentarischen Opposition erschüttern, und auch bei den Nationalliberalen hat sich ein solcher Zwiespalt der Richtung ergeben, daß ihre Gegner sich veranlaßt sahen, die Sprengung der Partei zu verkünden. Dazu ist es jedoch nicht gekommen; der im Abgeordnetenhause hervorgetretene Kampf zwischen Lasker und Bennigsen war nicht der Art, daß er nicht von ihren Freunden beigelegt werden konnte. Es hat sich aus diesem Vorfall nur die Nothwendigkeit eines schärferen Programms der Fraction ergeben, und wenn dieses zur Hervorbildung eines neuen linken Centrums führt, welches die Aufgabe der nat.-lib. Partei besser ausführt, als es bisher geschah, so kann die Sache des Liberalismus nur gewinnen. Eine Neubildung thut allen Parteien Noth. Eben so ist aber auch für das Ministerium eine einheitliche Bildung zur Lebensfrage geworden, seitdem durch Camphausen die altliberale Richtung zum Durchbruch gelangt ist, welche die Unterstützung der nationalen Politik des Grafen Bismarck als ihre Hauptaufgabe erachtet. An diesem ist es, den jetzt dringender als je gebotenen Wechsel herbeizuführen, indem er Hrn. v. Mühler veranlaßt, dem Beispiel des Grafen zur Lippe zu folgen. Die Gleichgiltigkeit, welche Graf Bismarck bisher gegen die inneren Verhältnisse zeigte, kann ihn nicht mehr von den Forderungen seiner Mithilfe zum Fortschreiten schützen, da es jetzt offenkundig ist, wie schwer die Unfreiheit unserer Zustände für die deutsche Politik Preußens ins Gewicht fällt. Daß ein ultramontaner Vertreter der Regierung in der Petitionscommission den Grafen Bismarck als Freund und Beschützer der Jesuiten bezeichnet hat, darf er ebenfalls nicht ignoriren. Hierdurch, sowie durch das Bekanntwerden der Verwendung der Einkünfte der depossedirten Fürsten für die Zwecke der geheimen Polizei, und durch das kurzsichtige Verfahren in der Sache der Waldenburger Grubenarbeiter ist das Ansehen der Regierung abermals geschwächt worden.

Durch die neuerdings erfolgte Annäherung des Russischen Cabinets an Preußen sollen wie es scheint, die Pläne gekreuzt werden, welche Louis Napoleon für eine Allianz mit Rußland gesponnen hat, durch die er wahrscheinlich ein neues Vorgehen in der orientalischen Frage ins Werk setzen wollte, um durch dasselbe die französische Nation von den inneren Bewegungen ab- und nach außen zu lenken. Die russischen Diplomaten haben aber ebenso wenig Lust, sich auf dieses Glatteis locken zu lassen, als das französische Volk die jetzt betretene Bahn zur Erkämpfung seiner inneren Freiheit verlassen wird.

Louis Napoleon hält sein conservatives Ministerium noch immer fest, um nicht zur parlamentarischen Regierung greifen zu müssen; er hat sich mit dem Schluß der außerordentlichen Session der Kammer eine neue Frist erkauft, da diese aber nur bis zum 10. Januar reicht, so ist wenig damit für ihn gewonnen. Selbst „Persigny“ hat dem Kaiser zum Parlamentarismus, aber zugleich der strengen Handhabung der Ordnung gerathen. „Parlamentarismus mit Belagerungszustand!“ sagt man spottend in Paris und ein solcher Zustand würde dem Geschmack Louis Napoleons am meisten behagen, da er selbst kürzlich sagte, er wolle Alles opfern, nur nicht die Polizeigewalt. Das rechte Centrum der Legislative zählt jetzt 128 Mitglieder, das linke Centrum ist auf 42 gestiegen; beider Programme sind gleich liberal und Ollivier kann hiernach nur ein wirklich liberales Ministerium bilden, wenn er dazu gelangt. Damit ist Louis Napoleons Despotismus gerichtet.

In Italien ist jetzt endlich ein Ministerium durch Lanza zu Stande gebracht, es ist aber nur ein Coalitionsministerium; die italienischen Zustände können immer noch keinen Halt gewinnen, weil die Fraktionen des Parlaments in sich unklar und haltlos sind. Daran ist wesentlich die Diätlosigkeit schuld. Es drängen sich zu viel Grundbesitzer ins Parlament, denen die politische Bildung fehlt, und die intelligentesten Männer des Landes kommen nicht zur Wahl. Begierig muß man sein, wie sich die neue Regierung zu dem Freidenker-Concil in Neapel stellen wird, das nach der Auflösung seiner zweiten Sitzung forttagte. Kürzlich sind Ronge und Uhlich als Vertreter der freien Gemeinden Deutschlands zu ihm gestoßen.

In Wien schwankt noch die Frage der Entscheidung für den Liberalismus. Giskra, Herbst, Haßner, Brestl und Plener haben es unternommen, ein neues Programm für die Regierung aufzustellen, um von dessen Annahme ihr Verbleiben abhängig zu machen. Es ist kaum zu erwarten, daß sich der Kaiser Franz Joseph ihnen fügen wird, da er lieber mit dem Grafen v. Beust den Uebergang zu einem conservativen Ministerium suchen wird.

Die englische Regierung ist genöthigt, fortwährend Truppen nach den bedrohten Districten Irlands zu schicken, um Ausbrüche des Kampfes zwischen Feniern und Orangisten zu verhindern.

In Rußland werden Volksdemonstrationen gegen das mit dem 17. Februar 1870 in volle Kraft tretende Gesetz über die Aufhebung der Leibeigenschaft gefürchtet. In Warschau führt die Regierung Krieg gegen die Schüler der Gymnasien, indem sie alle Ungehorsamen von diesen ausschließt und ihnen jeden öffentlichen Unterricht entzieht. Die Bildung soll also nur für die sich unterwerfende Jugend existiren. Mit solchem Verfahren überschlägt sich der Despotismus. Er macht sich zur Karikatur und gräbt sich damit selbst sein Grab.

41. (Abend-) Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 17. December.

Schlußberathung der Etats der Ministerien des Innern, der Landwirthschaft und des Cultus; bei fast sämmtlichen in der Vorberathung gestrichenen Positionen wird theils von der Rechten, theils von der Regierung die Wiederherstellung derselben beantragt, aber durchweg vom Hause abgelehnt, so daß die Etats in derselben Weise wie in der Vorberathung angenommen werden.— Bei Gelegenheit des Tit. 18 (Dispositionsfonds) des Etats des Ministeriums des Innern, spricht Abg. Lasker sein Bedauern über das Ministerialschreiben aus, welches seine Anfrage bezüglich der Verwendung der Zinsen des mit Beschlag belegten Vermögens der depossedirten Fürsten in so unbefriedigender Weise beantworte. Die bloße Erklärung, daß das Geld ausgegeben sei, habe keinen Zweck; wenn auch eine specialisirte Rechnungslegung nicht zu erwarten war, so hätte die Regierung doch die moralische Pflicht gehabt, zu erklären, daß die 6 bis 700,000 Rthlr. wirklich im Sinne des Beschlagnahme-Gesetzes, nicht aber zu allgemeinen Staatszwecken, wie Kasernen- und Deichbauten verwendet sind; eine solche Verwendung wäre thatsächlich eine Confiscation, die das Haus ausdrücklich abgelehnt habe. Abg. Windthorst (Meppen): Der Abg. Lasker hat sich ein Verdienst um das Land erworben, daß er den Gegenstand hier zur Sprache gebracht hat. Die schwärzesten Erwartungen, die von den Gegnern des Beschlagnahmegesetzes früher geäußert wurden, sind übertroffen. Das mit Beschlag belegte Vermögen dient der Regierung nur als ein neuer Dispositionsfonds. Ein solches Verfahren muß uns in der Achtung des Auslandes und aller Gutgesinnten des Inlandes auf's Tiefste schädigen. Abg. Graf Bethusy-Huc: Der Minister v. d. Heydt erklärte bei der Berathung des Beschlagnahmegesetzes in der Commission ausdrücklich, die Regierung habe nicht die Absicht, aus der Sequestration für die Depossedirten eine Sparbüchse zu machen, wenn der Abg. Lasker trotzdem dem Gesetze zustimmte, so hat er jetzt die Folgen zu tragen. Abg. Lasker: Die Erklärungen eines Ministers in der Commission sind keine amtlichen; dagegen hat der Ministerpräsident im Plenum ausdrücklich zugesagt, daß über die Verwendung der Zinsen dem Hause Rechnung gelegt werden solle. (Widerspruch rechts.) Das Gesetz enthält ausdrücklich die Bestimmung, daß das Geld nur gegen die Umtriebe der depossedirten Fürsten verwendet werden solle; die Ehre des Landes erfordert es, in dieser Beziehung hier eine öffentliche, beruhigende Erklärung abzugeben. Abg. Graf Bethusy-Huc bestreitet, daß Graf Bismarck eine solche Erklärung abgegeben. Abg. v. Hoverbeck erinnert daran, daß Virchow das Verfahren der Regierung damals vorausgesagt habe. (Ein Antrag, die Debatte bis zur Anwesenheit der Minister zu vertagen, wird abgelehnt.) Abg. Lasker: Wenn sich für 1869 nichts mehr erreichen läßt, will ich wenigstens für 1870 ein anderes Verfahren veranlassen. Uebrigens ist ein Minister hier anwesend. Minister v. Selchow: Da man mich dazu provocirt, so nehme ich das Wort, obwohl sehr ungern. Die in dem Schreiben ertheilte Antwort beruht auf einem Beschlusse des Staatsministeriums und weder ein Commissar noch ein Minister ist berechtigt, eine weitere Antwort zu geben. Genügt Ihnen dieselbe nicht, so fassen Sie einen Beschluß, über den das Staatsministerium dann befinden wird. Abg. von Diest leugnet, daß die Ehre des Landes irgendwie engagirt sei. Gerade die Bemerkung Hoverbecks zeige, daß das Haus damals seinen Beschluß im vollen Bewußtsein seiner Consequenzen gefaßt habe. Abg. Dr. Virchow: Man sollte meinen, die Regierung selber müßte wünschen, über die Ausführung eines so gehässigen Mandats sich zu äußern. Und wenn Sie sagen, über derartige Sachen könne die Regierung gar nicht öffentlich Rechenschaft ablegen, so liegt darin das Zugeständniß, die Art der Verwendung sei eine solche, die der Würde und dem Ansehen Preußens wenig entspricht. Aber in alle Ewigkeit kann die Regierung doch nicht diese Gelder als geheime Dispositionsfonds behalten, und früher oder später wird sie sich doch entschließen müssen, Rechenschaft abzulegen. Uebrigens ist es wunderbar, daß sofort nach der Sequestirung die „Reptilien“ sich zurückgezogen haben. Die Exercitien der Welfen-Legion an der einsamen Pappel von Amiens haben aufgehört, Alles ist ruhig geworden, nachdem der Zweck, den man beabsichtigte, erfüllt, nachdem die Beschlagnahme durchgesetzt war. (Damit wird diese Angelegenheit verlassen.) — Bei dem Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums wird auf Antrag der Budget-Comm. beschlossen, „die Regierung aufzufordern 1) hinsichtlich aller derjenigen, zu allgemeinen Landesmeliorationen gewährten Darlehne, bei denen von den als Regel geltenden Bestimmungen abgewichen ist, die Gründe hierfür in einer Denkschrift zum Etat für 1871 darzulegen, darin auch die Bocker Haide zu behandeln; 2) der Meliorations-Societät der Bocker Haide für 1870 weder Darlehne noch Zuschüsse zu gewähren; 3) einen Nachweis aller in Ausführung begriffenen Landesmeliorationen und Deichbauten vorzulegen, mit Angabe der dazu annähernd nothwendigen Mittel.“ — Beim Etat des Cultusministeriums bittet der Abg. v. Massenbach dringend, die als Zuschuß für die „Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Mission unter den Heiden“ in der Vorberathung gestrichenen 500 Rthlr. zu bewilligen Eine tiefe Betrübniß habe das ganze Land ergriffen wegen des Beschlusses der Vorberathung; manch armer Christ habe bisher seine innige Freude daran gehabt, daß auf Befehl unseres geliebten Königs für die Mission unter den sündigen Kaffern und Hottentotten Staatsmittel verwendet würden; diese Freude sei vernichtet. So gering der Zuschuß sei, so finde der liebe Gott doch Mittel und Wege, aus Wenigem Viel zu machen. Wer Lust habe, gegen Gottes Werk anzukämpfen, der stimme dagegen. — Die 500 Rthlr. werden trotzdem mit großer Majorität wiederum gestrichen und schließlich der Etat von Hohenzollern genehmigt.

42. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 18. Dec.

Der Abg. Landrath Schulz (Memel) ist zum Amtshauptmann in Lehr befördert; die Geschäftsordnungs-Commission wird über die Fortdauer seines Mandats beschließen und berichten.

Schlußberathung des Etats. Die außerordentlichen Ausgaben werden wie in der Vorberathung genehmigt, ebenso auch die an die Budget-Commission verwiesene Position, 100,000 Rthlr. zum Bau einer Strafanstalt in Schleswig-Holstein. Ferner werden folgende Anträge des Abg. Richter angenommen: 1) daß in dem Etat der Staatsschulden-Verwaltung bei dem Titel: „Betriebsfonds der Hauptverwaltung der Staatsschulden“ durch einen besonderen Vermerk diejenigen Zwecke bestimmt namhaft gemacht werden sollen, zu denen dieser Fonds zu verwenden ist; 2) daß in der Uebersicht vom Zustande der einzelnen Abtheilungen des Depostital-Fonds der Hauptverwaltung der Staatsschulden nachstehender Vermerk hinzugefügt werde: „Soweit am Jahresschlusse der Gewinntitel aus der Verwaltung des Depostital-Fonds für Privatpersonen 10,000 Rthlr. baar übersteigt, werden die Ueberschüsse unter die zufälligen Einnahmen der Allgemeinen Kassenverwaltung aufgenommen.“

Die Berathung des Etats wird hierauf ausgesetzt, bis Nachricht von der Abstimmung des Herrenhauses über das Consolidationsgesetz eingegangen ist. — Die Mandate der Abgg. v. Kleinsorgen, der eine bessere Kreisrichterstelle erhalten hat, und v. Zander, der vom Reg.-Rath zum Amtshauptmann befördert worden ist, werden für erloschen erklärt. — Die Petitionen der Bureaubeamten und Assistenten der Appell.-Gerichte zu Breslau, Marienwerder, Posen und der Kanzleigehilfen in Sorau, welche Gehaltszulagen verlangen, werden durch Uebergang zur Tagesordnung beseitigt, nachdem Regierungs-Commissar Falk seine in der Vorberathung abgegebene Zusage wiederholt hat, daß die Regierung dem Wunsche der Petenten nach Möglichkeit zu genügen Willens sei.

Inzwischen ist die Nachricht von der Annahme des Consolidationsgesetzes durch das Herrenhaus eingetroffen. Abg. Lasker referirt über den Nachtragsetat und die Verwendung der durch die Consolidation frei gewordenen Mittel. Die Budgetcommission beantragt die Summen zur verstärkten Förderung der Neubauten (110,000 Rthlr. für Universitätsbauten in Bonn und 141,050 Rthlr. für Seminarbauten in Bromberg, Oberglogau, Kyritz und Köslin) zu bewilligen. Sie befürwortet ferner die Bewilligung der geforderten 10,000 Rthlr. zur Förderung des Seminarwesens, nicht aber des Präparandenbildungswesens. Die letztere Kategorie soll gestrichen werden als Ausdruck dafür, daß das Haus mit der Art und Tendenz der Vorbereitung der Präparanden die gegenwärtig die herrschende ist, nicht einverstanden ist. Der Cultusminister will sich die Sache gefallen lassen, obwohl er sich die Motive der Streichung nicht aneignen kann. (Heiterkeit.) Abg. v. Hennig will von diesen 10,000 Rthlr. nur die 4300 Rthlr. bewilligen, welche die Regierung selbst für das Seminarwesen gefordert hat, den Rest aber streichen, da die gegenwärtige Leitung des Cultusministeriums nicht genügendes Vertrauen einflöße, demselben eine Summe zur beliebigen Verwendung zu überweisen. Abg. Virchow: Das Motiv des Vorredners ist ganz plausibel, nur müßte er dann nicht unten, sondern oben anfangen, nicht da streichen, wo es sich um die Lehrerbildung handelt, sondern da, wo es sich beispielsweise um die Streichung der Positionen für den Oberkirchenrath handelte, die wir beantragt hatten. (Sehr richtig!) Aber da haben die Herren uns im Stiche gelassen. Das Bedürfniß zur Vermehrung der Lehrerbildungsanstalten ist ein sehr dringendes und wir haben alle Veranlassung, unser Geld nicht zu den Zulu-Kaffern zu schicken, sondern im Lande zu behalten. In dem Bericht der nordd. Missionsgesellschaft wird von dem Missionsdirector Wangemann hervorgehoben, „das Kaffernvolk sei noch aller positiven Religion baar, es huldige noch der Zauberei; (zur Sache!) der allgemeine religiöse Standpunkt der Kaffern erinnere an die niedrigste Schicht in Pommern.“ (Stürmische Heiterkeit.) Schlagender kann gewiß nicht bewiesen werden, wie dringend nöthig es ist, die Lehrerbildungsanstalten in Preußen zu vermehren. (Anhaltende Heiterkeit.) Die Commissionsanträge werden angenommen, also die 10,000 Rthlr. für Seminaristen, aber nicht für Präparanden bewilligt.

Abg. Lasker referirt sodann über die Forderung des Nachtrags, 150,000 Rthlr. zur Erwerbung der Artillerie-Werk-

statt zu Berlin zu verwenden, die sich schon dadurch als eine eigenthümliche characterisirt, daß der Staat ein Grundstück erwerben soll, das ihm bereits gehört. Aus der Cabinetsordre von 1826 ist kein Recht des einzelnen Ministers, Staatseigenthum zu veräußern abzuleiten, sondern dies Recht hatte damals nur der König. Seit Emanation der Verfassung dürfen derartige Verkäufe nur budgetmäßig vor sich gehen, und zur Zeit, d. h. nach Regelung des Bundesmilitär-Etats, der Preußen keine andere Last auferlegen darf, als die Zahlung von 225 Thlr. pro Kopf seines Contingents, hat die obige Forderung nur die Bedeutung einer Mehrleistung für militärische Zwecke. Man kann den norddeutschen Kriegsminister wohl bis zu einem gewissen Grade über seine Dienstgebäude verfügen lassen, jedoch nicht über ihre Substanz. — Abg. v. Brauchitsch (Flatow): Es handle sich nicht um einen Kauf, sondern um eine Rückerwerbung des Grundstücks vom nordd. Bunde, der letztere sei gegenwärtig im unzweifelhaften Besitz des Grundstücks und Niemand könne verlangen, daß er ohne Entschädigung auf die Nutznießung zu Gunsten Preußens verzichte. Wenn Preußen das Etablissement nicht kaufe, so werde der nordd. Kriegsminister, der auf diese Einnahme bestimmt gerechnet hat, in die Lage kommen, das Grundstück anderweit zu veräußern. — Reg.-Comm. Mölle: Das Recht des Kriegsministers zum Verkauf ist unzweifelhaft; der preuß. Staat hat ihm zur Vollendung der Werkstätte in Spandau 1865 als Vorschuß aus dem Erlös des Grundstücks 400,000 Thlr. gewährt, die der Ausgabe gegenüber in gleicher Höhe im Etat als Einnahme, aus dem Verkauf des Grundstücks gebucht und vom Hause genehmigt sind; in gleicher Weise wurden zu demselben Zweck in den Etat 1867 weitere 300,000 Thlr. aufgenommen; da aber 1867 die Militärverwaltung an den Bund überging, zahlte die preuß. Staatskasse nur 150,000 Thlr., während die übrigen 150,000 Thlr. aus den Fonds des Bundes vorschußweise geleistet sind. Uebernimmt jetzt der preußische Staat das Grundstück, so müsse er diesen Vorschuß zurückzahlen. — — Abg. Virchow: Es handelt sich hier um eine Forderung aus dem Jahre 1867, von der wir bisher Nichts gehört haben, obwohl der alte Finanzminister doch alle Veranlassung gehabt hätte, mit derselben vor uns zu treten, wenn er ihre Berechtigung anerkannte. Bemerkenswerth ist es, daß der Kriegsminister mit dieser Forderung in dem Augenblicke hervortritt, wo er in Folge der Annahme des Consolidationsgesetzes und des Aufhörens der Bezahlung unser Schulden in der Staatskasse Geldüberschüsse vermuthet, die er schleunig für sich in Anspruch zu nehmen bemüht ist; daß der Finanzminister trotz unserer vielfachen Warnungen in diese Falle gefallen ist, bedauere ich lebhaft. (Heiterkeit.) Der Anspruch der Militärverwaltung scheint mir durchaus ungerechtfertigt; schon der Umstand, daß man 1867 correcter Weise den Etat theilte und auf den preuß. Staatshaushalt von den für die Spandauer Etablissements erforderlichen 300,000 Thlr. nur 150,000 Thlr. übernahm, beweist, daß man damals von der richtigen Ueberzeugung ausging, daß die übrigen 150,000 Thlr. der nordd. Militär-Verwaltung zur Last fallen, ohne für dieselbe irgend welchen Anspruch auf Rückerstattung zu begründen. Das Beispiel des Grundstücks der Artillerie-Werkstatt ist nicht das einzige; bei der Michaelskirche liegt ein großer, früher zum Exerziren benutzter Platz, auf den die Militärverwaltung jetzt auch plötzlich Anspruch erhebt; auf diese Weise sucht der Herr Kriegsminister sich außer den ihm von Bundes wegen zustehenden Einnahmen noch eine beliebig große Reihe anderer Einnahmen zu sichern, die er für nicht zu billigende Zwecke, beispielsweise zu den zahlreichen Militärcasinos verwendet. Ueberdies entbehrt die Rechnung, die man uns aufmacht, jeder Grundlage; mit demselben Rechte, wie heute, kann man später mit der Behauptung kommen, das Grundstück sei eigentlich 900,000 Thlr. oder noch mehr werth gewesen, der Staat müsse also den Rest an die Militärverwaltung ebenfalls noch herauszahlen. Erwägt man endlich, daß der preußische Staat für die Spandauer Etablissements bereits 1,106,000 Thlr. verwendet hat, so scheint mir das Grundstück der Artillerie-Werkstatt bereits mehr als bezahlt, und der Staat macht dem norddeutschen Bunde immerhin noch ein recht werthvolles Geschenk. Ich erwarte von dem Finanzminister, daß er eine anderweitige Veräußerung des Grundstücks in keinem Falle gestatten wird. — Finanzminister: Die Falle, in die ich angeblich gefallen sein soll, hindert mich doch nicht, Ihnen sofort das Sachverhältniß darzulegen und Sie auf Grund dessen zu bitten, diese Summe zu bewilligen. Die Forderung derselben hängt gar nicht mit dem Consolidationsgesetz zusammen, über diese Frage ist Jahre lang verhandelt, nur eine Auseinandersetzung bisher nicht herbeigeführt worden. Man ist früher von der Ansicht ausgegangen, daß es im öffentlichen Interesse wäre, zur Veräußerung dieses Grundstückes zu schreiten, man würde dann den Betrag von 150,000 Thlr. einfach an den Nordd. Bund herausgezahlt haben für den Vorschuß, den derselbe geleistet hat. An Stelle der Artillerie-Werkstätte in Berlin ist getreten die Artillerie-Werkstätte in Spandau, beide sind Eigenthum des preußischen Staates, zur Herstellung der neuen soll der Erlös aus dem Verkaufe der alten verwendet werden. Außerdem liegt dazu aber noch die ausdrückliche, 1867 ausgesprochene Zustimmung der Landesvertretung vor. Die Staatsregierung erhebt also durchaus keine ungerechte Forderung, wenn sie nach erlangter Ueberzeugung von der Unzweckmäßigkeit des Verkaufes Sie bittet, für einen geschehenen Vorschuß den Ersatz eintreten zu lassen. — Ref. Lasker: Die Staatsregierung hat 1867 auf demselben Standpunkt gestanden, den wir jetzt einnehmen. Wenn wir wirklich dem jetzigen Verfahren der Regierung damals zugestimmt hätten, warum verlangt man von uns die Bewilligung noch einmal? 1867 ging die Regierung von der richtigen Ueberzeugung aus, daß von diesem Zeitpunkte an derartige Ausgaben dem Nordd. Bunde obliegen würden. Der preußische Staat ist nicht verpflichtet, aus eigenen Fonds Etablissements für die Nordd. Militairverwaltung herzustellen. Ich erkenne das offene und loyale Verfahren des Hrn. Finanzministers an; aber die Theorie, die in seinen Ausführungen liegt, ist eine gefährliche und wir übernehmen mit Genehmigung dieses Postens eine Verpflichtung, deren Tragweite gar nicht zu übersehen ist. Wir kommen damit in die Lage, daß der Nordd. Bund die Ausgaben dictirt und wir sie bezahlen müssen. — Finanzminister: Ich muß mich dagegen verwahren, daß an eine Aeußerung über einen concreten Fall eine Theorie gereiht wird, zu der ich mich nicht bekenne. — Die Position von 150,000 Thlr. wird darauf mit großer Majorität gestrichen. (Auch die Freicons. stimmen für Streichung.)

Schließlich wird das Etatsgesetz in folgender Fassung angenommen: „§ 1. Der diesem Gesetze in Anlage beigefügte Staatshaushalts-Etat für 1870 wird in Einnahme auf 168,251,372 Thlr., in Ausgabe auf 168,101,273 Thlr., nämlich auf 162,252,850 Thlr. an fordauernden und auf 5,848,522 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt. (Es stellt sich also ein Ueberschuß von 150,000 Thlr. heraus.) § 2. Im J. 1870 können nach Anordnung des Finanzministers verzinsliche Schatzanweisungen im Betrage von 12,500,000 Thlr., welche vor dem October 1871 verfallen müssen, wiederholt, jedoch nur zur Deckung in Verkehr gesetzter Schatzanweisungen ausgegeben werden. Die auf Grund des Ges. v. 1. Febr. 1869 ausgegebenen Schatzanweisungen sind bei eintretender Fälligkeit einzulösen. § 3. Die im J. 1869 eingegangenen, und die im J. 1870 eingehenden Rückzahlungen auf die nach dem Ges. v. 3. März 1868 zur Abhilfe des Nothstandes in Ostpreußen gewährten Darlehne, sowie die etatsmäßigen Ueberschüsse im J. 1870 sind zur theilweisen Einlösung der Schatzscheine zu verwenden. Im Uebrigen finden auf die nach § 2 dieses Gesetzes auszugebenden Schatzscheine die Bestimmungen der §§ 4 und 6 d. Ges. v. 28. Sept. 1866 Anwendung. § 4. Die in Folge der Abkürzung der Creditfristen für Zölle im J. 1870 eingehenden außerordentlichen Einnahmen sind zur Deckung der ungedeckten Ausgaben des J. 1868 zu reserviren". Gegen den Etat stimmen die Abgg. Jacoby, Weiß und die 5 Schleswig-Holsteiner Pauls, Pflueg, v. Reeder, Warburg, Wiese. — Die Anleihe von 13 Mill. zur Einlösung von Schatzscheinen wird darauf einstimmig abgelehnt. — Mit der definitiven Genehmigung des Grundsteuergesetzes für die neuen Provinzen schließt die Sitzung. — Nächste Sitzung am 7. Januar 1870.

---

8. Sitzung des Herrenhauses am 18. December.

Consolidationsgesetz. Ref. v. Kröcher: Die Budget-Commission habe Bedenken gegen das Gesetz gehabt, nicht solche constitutioneller Art, auch nicht weil durch dasselbe dem Finanzminister eine weitgehende Ermächtigung gegeben werde, sondern weil bei dieser Maßregel der allbewährte Grundsatz unserer Finanzpolitik verlassen wird. Dennoch empfehle sie Annahme des Gesetzes nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, in Erwägung, daß die obligatorische Schuldentilgung nicht ganz aufgehoben und daß das Deficit beseitigt werde.— Aehnlich sprechen sich Graf Rittberg und v. Senfft-Pilsach aus. Der Finanzminister: Es handelt sich nur um das Deficit von 1870, so wie um Beschaffung dauernder Mehreinnahmen und Minderausgaben. Der Minister kritisirt das bisherige System der Behandlung der Staatsschulden, dessen Fehler diese Maßregel verbessern soll, und schließt: Gegenüber den obwaltenden Verhältnissen hielt ich es für die wirkliche und würdige Aufgabe eines Finanzministers, nicht, sich mit einem Nothbehelfe zu begnügen, zu einem Flickwerk zu greifen und am Ende 1870 sich wieder in derselben Stellung dem Landtage gegenüber zu befinden, sondern ein Mittel zu ergreifen, das das Deficit für immer beseitigt und eine wesentliche Reform in unserm Staatsschuldenwesen herbeiführt. (Beifall.) Hr. Hasselbach schließt sich den Ausführungen des Ministers durchweg an. Der Finanzminister erklärt noch auf eine Anfrage wegen des § 2: die Tilgung der consolidirten Anleihe werde nicht in demselben Jahre stattfinden, wo sich Ueberschüsse ergeben, sondern erst in dem nächsten Jahre und zwar mit Zustimmung der gesetzgebenden Factoren. — Hierauf wird das Gesetz fast einstimmig angenommen (dagegen u. A. Graf z. Lippe). — Es werden hierauf einige Gesetze und Petitionen wesentlich localer Natur erledigt. Die Petition der Aeltesten der Magdeburger Kaufmannschaft um Aufhebung der Elbzölle wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Ferner wird eine Petition der rheinisch-westphälischen Gefängnißgesellschaft, welche fordert, „daß die Verwaltung sämmtlicher Gefängnisse dem Ministerium des Innern untergeordnet und in der Controlinstanz durch eine zum Theil aus practisch gebildeten Gefängnißbeamten zusammengesetzte Section des Ministeriums, in den Provinzen aber durch die Ober-Präsidien geleitet werde", der Regierung zur Erwägung überwiesen. — Nächste Sitzung Montag.

✱ **Berlin**, 19. Dec. Es ist der ernste Wille der Regierung, die Vorlagen, welche die Kreisordnung und das Unterrichtsgesetz betreffen, durchberathen und so weit wie möglich zu Resultaten gelangen zu lassen, berichtet die „Montags-Ztg." Man hat deßhalb einen ziemlich späten Termin für den Schluß der Session in Aussicht genommen. — In der gestrigen Sitzung des Bundesraths sind die Wahlen für das Oberhandelsgericht in Leipzig erfolgt. Zum ersten Präsidenten ist der Geh. Ober-Justizrath Pape, zum Vicepräsidenten der Ober-Appellationsgerichtsrath Drechsler aus Lübeck ernannt worden. Die andern Stellen sind theils mit preußischen Justizbeamten und Rechtsgelehrten, theils mit solchen aus andern Bundesstaaten besetzt.

— Von Seiten des Justizministers war auch dem hiesigen Stadtgericht der Entwurf eines Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund mitgetheilt worden. In zwei Sitzungen sämmtlicher Räthe dieses Gerichtshofes haben gemeinsame Berathungen über den Entwurf stattgefunden. Wie die „Kreuzztg." vernimmt, hat dabei die Mehrheit der Räthe sich u. A. für die Beibehaltung der Todesstrafe (!) erklärt.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt eine officiöse Mittheilung über die Bergisch-Märkische Eisenbahn. Seit dem Abschluß der Gesellschaft dieser Bahn sei irriger Weise behauptet worden, daß die für 1868 festgesetzte Dividende der Actionäre keine ausreichende Deckung durch die Jahreseinnahme gefunden habe. Bei dieser Behauptung sei übersehen, daß diejenigen Stammactien, welche für Neubauten ausgegeben wurden, ihre Dividende von 8% nicht aus Betriebsfonds, sondern nach ausdrücklicher Bestimmung der durch die Allerh. Erlasse vom 9. Januar 1865 und 22. September 1867 genehmigten Statutennachträge zu Lasten der Neubaufonds erhalten haben. Diese statutarischen Bestimmungen entsprechen der allgemeinen Praxis, wonach auch bei bereits bestehenden Eisenbahngesellschaften die Zinsen des für den Bau neuer Eisenbahnstrecken erforderlichen Anlage-Capitals während der Bauzeit von dem betreffenden Neubaufonds getragen werden. Durch die solchergestalt erfolgte Beschaffung des Anlage-Capitals wurden die Neubau-Fonds, denen natürlich auch bei Unterbringung der für Neubauzwecke emittirten Actien die an der Börse erzielten Coursgewinne zuflossen, nicht mit höheren Zinsen belastet, als bei Beschaffung des Bau-Capitals durch Emission von Prioritäts-Obligationen durchschnittlich zu zahlen gewesen wären. Es würden z. B. 4½ proc. Prioritäts-Obligationen im Nominalwerth von 100 Thlr. durchschnittlich wohl nur zu 90 Thlr. untergebracht worden sein, also einschließlich einer Amortisation von ½ % ca. 5½ % Zinsen gekostet haben, welcher Zinsfuß durch die Gewährung von 8% Dividende für die zu Bauzwecken emittirten und weit über pari placirten Stamm-Actien nur unerheblich überschritten wurde.

Waldenburg, 16. Dec. [Zum Strike.] Dr. Max Hirsch, welcher gestern Mittag hier anlangte, hat sofort mit dem Generalrathe conferirt und noch Abends mit dem Gruben-Director Steiner in Hermsdorf. Wie wir erfuhren, soll Letzterer aber auf seiner Forderung, die ja auch die Forderung sämmtlicher Grubenbesitzer ist, daß nämlich die Arbeiter aus dem Gewerkverein ausscheiden sollen, beharrt haben. Sonach würden auch diese Vermittelungsversuche vor der Hand gescheitert sein.

Kiel, 18. Dec. Das Dampfkanonenboot „Delphin" ist am 17. d. M. in Pera (Constantinopel) angekommen.

Oesterreich. Wien, 18. Dec. Im Herrenhause erklärte der Ministerpräsident bei Beantwortung der Interpellation betreffend die Arbeiterversammlung, die Regierung habe die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen gehabt, wollte jedoch die Weihe des Tages (feierliche Eröffnung des Reichsrathes) nicht durch das Heraufbeschwören eines Conflictes beeinträchtigen. Die Arbeiterpetition werde Seitens der Regierung unbeantwortet bleiben. — Im Abgeordnetenhause brachte der Finanzminister die nachträglichen Creditforderungen für 1869 ein, ferner Gesetzentwürfe betreffend die Prägung neuer Goldmünzen im Werthe von 8 und 4 fl., und betreff. die Durchführung der Unificirung der Staatsschuld. Die Polen brachten den Antrag ein, die Verfassung entsprechend den Forderungen der Resolution des galizischen Landtags abzuändern. Das Haus bewilligte die Forterhebung der Steuern und Bestreitung des Staatsaufwandes bis Ende März. — In der Adreßcommission erklärte Minister Giskra gestern, daß das Ministerium bis jetzt kein Demissionsgesuch eingereicht. Gerüchtweise verlautet, daß Taaffe bereits seine Entlassung genommen und Fürst Auersperg's Ministerpräsidentschaft wieder in Aussicht stehe.

Frankreich. Paris, 17. Dec. Minister de Forcade wird in dem Departement Lot et Garonne an Stelle des zum Senator ernannten Deputirten Richmond candidiren.

— 18. Dec. „Public" bestätigt, daß die Minister ihre Demission erhalten haben, doch würden dieselben bis zur Beendigung der Wahlprüfungen im Amte bleiben. Als Mitglieder des neuen Cabinets sind designirt: Emilie Ollivier, Inneres; Segries, Justiz; Buffet, Finanzen; General Le Boeuf, Krieg; Admiral Rigault de Genouilly, Marine; Maurice Richard, öffentlicher Unterricht; Daru, öffentliche Arbeiten; Louvet, Ackerbau und Handel; Parieu, Präsident des Staatsraths. Das Ministerium des Kaiserlichen Hauses und der schönen Künste soll aufgehoben werden. Das Portefeuille der äußeren Angelegenheiten ist Thiers und Talhouet angeboten worden; Thiers hat abgelehnt, jedoch seine Unterstützung dem neuen Cabinet zugesagt; Talhouet hat sich über die Annahme noch nicht erklärt.

Rußland. Petersburg, 16. Dec. [Eisenbahn. Cholera.] Wie der „Golos" meldet, hat im Minister-Conseil am 14. d. M. die ostpreußische Südbahn die Concession für die Linie Lyk-Bjalistok-Brest erhalten; die Gesellschaft baut die Bahn zum Preise von 62,000 Rubel pro Werst (430,000 Thlr. pro Meile) auf ihr Risico ohne Staatsgarantie. — Hier ist die Cholera im Anzuge, einzelne Fälle sind schon vorgekommen; in Kiew und Orel herrscht die wirkliche Cholera. Zwar sind nicht viele Personen erkrankt, meistens aber nahm die Krankheit einen raschen tödtlichen Verlauf. Bei dem hier zur Zeit herrschenden abnormen Wetter (es thaut und regnet meist, die Newa, die sich schon gesetzt hatte, ist wieder aufgegangen) ist zu befürchten, daß sie hier in Petersburg bedeutende Verbreitung finden wird. Von den Behörden werden umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. (Ostd. Z.)

Italien. Florenz, 13. Dec. Der Kronprinz von Preußen ist gestern hier eingetroffen und setzte heute seine Reise nach Cannes fort, um dort mit der Kronprinzessin Victoria zusammenzutreffen. — Der Finanzminister Sella wird eine Modification der Mahlsteuer vorschlagen. (W. T.)

Rom, 17. Dec. Die Nachricht, daß der französische Botschafter Banneville eine Note seiner Regierung erhalten habe, welche erklären soll, die Dogmatisirung der Unfehlbarkeit des Papstes würde Frankreich von den Verpflichtungen des Concordats entbinden, ist unbegründet. — Cardinal Matthieu ist plötzlich nach Frankreich abgereist. Ueber die Ursache dieser Reise laufen widersprechende Gerüchte. (W. T.)

Spanien. Madrid, 17. Dec. Cortessitzung. Der Justizminister bringt einen Gesetzentwurf ein, durch welchen die Prangerstrafe abgeschafft wird, sowie einen Gesetzentwurf, welcher die Civilehe gestattet. Der Minister bittet um die Ermächtigung, diese Gesetze sofort in Kraft treten lassen zu dürfen. (W. T.)

Amerika. Washington, 17. Dec. Das Haus der Repräsentanten hat mit 123 gegen 1 Stimme die Repudiation der Staatsschuld verworfen.

Danzig, den 20. December.

— Vom 1. Januar 1870 ab werden Anweisungen auf Preuß. Bank-Plätze in der bisherigen Form nur noch in Beträgen von höchstens 3000 Thlr. abgegeben, Auszahlungen höherer Summen an anderen Orten dagegen brieflich vermittelt. In Brieg ist eine K. Bankagentur errichtet worden, und discontiren die preuß. Bankplätze nunmehr auch Wechsel auf diesen Ort. Dieselben sind an das K. Bankdirectorium in Breslau zu giriren.

* Das Amt eines Hauptlehrers an der neuen niederstädt. Knabenschule, in welcher gegenwärtig sich bereits 3 Klassen befinden und mit dem nächsten Jahre noch 3 andere jetzt in andern Gebäuden auf der Niederstadt befindliche Klassen Aufnahme finden werden, soll laut Beschluß des Magistrats dem Hrn. Meynas commissarisch übertragen werden.

* [Statistik.] Vom 10. bis 16. December c. incl. sind geboren (excl. 7 Todtgeb.): 27 Knaben, 39 Mädchen, zusammen 66. Gestorben 29 männliche und 26 weibliche, zusammen 55 Personen und zwar unter 1 Jahr 14, von 1—10 J. 15, 11—20 J. 1, 21—30 J. 4, 31—50 J. 11, 51—70 J. 4, über 70 J. 6. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: 4 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 4 an Abzehrung, 9 an Krämpfen, 2 an Durchfall, 1 an Keuchhusten, 1 an Bräune, 2 an Wochenbettfieber, 1 an catarrhalischem Fieber, 1 an Rheumatismus, 1 an Schwindsucht (Tuberculose), 11 an Brustfell-(Lungen-) Entzündung, 1 an Schlagfluß, 3 an Gehirnkrankheiten, 4 an anderen entzündlichen Krankheiten, 2 an anderen chronischen Krankheiten, 5 an Altersschwäche, 2 an Unglücksfällen, 1 an Wassersucht.

* Die vom Piusverein alljährlich veranstaltete Feier der Christbescherung für Freischüler der hiesigen katholischen Schulen findet diesmal morgen, Dienstag, 21. December, im großen Saale des Schützenhauses, Nachmittags 4 Uhr statt; Herr Prälat Landmesser wird die Festrede halten. Zu diesem schönen Feste flossen auch diesmal wieder in anerkennenswerthester Weise die milden Beiträge von allen Seiten.

* Bei dem am Sonnabend stattgefundenen Stiftungsfest des Ortsvereins der Tischler und Berufsgenossen theilte

der Secretär mit, daß ein Baarbestand sämmtlicher Kassen über 200 Thlr. nach Abzug aller Ausgaben vorhanden sei. Der Vorstand wurde zum größten Theil wieder gewählt. Für die strikenden Waldenburger Bergleute wurden 3 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. gesammelt. Der Schulunterricht beginnt in den ersten Tagen im neuen Jahr. Der Verein zählt gegenwärtig 153 Mitglieder.

* In der am 19. d. stattgehabten Versammlung der Reifschläger, Seiler und Segelmacher wurde allseitig die Unzweckmäßigkeit der bestehenden Zünfte anerkannt und einstimmig beschlossen, diese drei Gewerke zu einem Gewerkverein zu vereinigen. Als provisorischer Vorstand wurden gewählt die Herren H. Timm, Musolf, Hanssen und J. Nötzel.

* [Gerichtsverhandlung am 18. Decbr.] Anfangs März d. J. wurde der Arbeiter Johann Pischke aus Plötzig bei Kamin, welcher seit dem Juni 1868 unter dem ihm nicht zukommenden Namen Josef Pankau bei den Arbeiter Krause'schen Eheleuten wohnte, in Langefuhr bei dem Transport einer Kuh angehalten und ermittelt, daß P. wegen mehrerer Diebstähle steckbrieflich verfolgt werde. Durch die gegen ihn eingeleitete Untersuchung hat sich herausgestellt, daß er die qu. Kuh in einer Nacht im März d. J. dem Hofpächter Döhnke zu Hohenstein durch Einbruch in dessen Stall gestohlen hat, und daß er ferner im August 1867 zu Zempelburg dem Gastwirth Peisderski ein Stück Jungvieh von der Weide, das er später in Vandsburg für 20 Thlr. verkaufte; im August 1868 dem Gutsbesitzer Carl Bonin in Gr. Zirkwitz eine Stute, im Werthe von 150 Thlr., welche später im Besitze des Gutsbesitzers Rümker in Gr. Kleschkau, welcher sie vom Pferdehändler Fürstenberg gekauft; im October 1868 dem Besitzer Joh. Behrend in Gr. Mendromirz eine Fuchsstute, im Werthe von 30 Thlr., welche er in Long an den Pferdehändler Tuchler verkaufte; im Februar 1869 zu Krupczyn bei Schwetz den Besitzern Zieroth und Korthals zwei Pferde, welche ihm bei der Verfolgung abgejagt wurden, durch Einbruch; im März 1869 dem Hofbesitzer Pochert in Parowo bei Berent ein Pferd, im Werthe von 70 Thlr., welches ihm auf dem Pferdemarkte in Christburg abgenommen wurde, gestohlen hat. Ferner hat er der verehel. Krause zu einer Reise nach Christburg und dem Fuhrmann Tetzlaff in Aller-Engel zu gleichem Zwecke ein Pferdegeschirr, eine Leine und einen Mantel abgeborgt und diese Sachen in Christburg an einen Juden verkauft. Für diese Verbrechen wurde Pischke zu 6 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Polizei-Aufsicht verurtheilt.

* Bei der Polizei ist 1 Portemonnaie mit 1 Pfandschein und 1 Buttermulde eingeliefert worden, welche Gegenstände binnen spätestens 14 Tagen im Criminal-Polizei-Bureau abgeholt werden können.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm regelmäßig pr. fliegende Fähre, Warlubien-Graudenz pr. Prahm bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder regelmäßig pr. fliegende Fähre.

○ Aus dem Marienburger Kreise. [Chaussee.] Unsere Landwege, namentlich die im großen Werder, befinden sich seit Wochen in einem solchen trostlosen Zustande, daß der sich nur eine Vorstellung davon machen kann, den die Nothwendigkeit zwingt, darauf zu fahren. Ist das Wetter gelinde, dann versinken Pferde und Wagen, so zu sagen, im Koth; tritt Frost ein, so ist es noch schlimmer, Wagen und Räder zerbrechen und die armen Pferde wissen nicht, wohin sie ihre geschundenen Beine setzen sollen; es ist eine wahre Thierquälerei! — Die Personenpost von Marienburg nach Tiegenhof ist längst eingestellt, die Packete werden durch einen Karren mit 4 Pferden bespannt, befördert. Aller Handel und Wandel hört auf; wann wird die Erlösung kommen? Am 12. Februar 1868 beschloß der Kreistag, das Chaussee-Netz auszubauen; es sind seitdem fast 2 Jahre verflossen und noch ist der Anfang nicht gemacht. Den 22. d. M. tritt wieder der Kreistag zusammen; auf der Tagesordnung steht unter Anderem: 1) Mittheilung über „Chaussee-Angelegenheiten", 2) Antrag des Landraths wegen Auflösung der Chausseebau-Commission." Den ersten Passus lassen wir unberührt, fragen aber: was soll der Zweite bedeuten, was hat der Hr. Landrath für Gründe, die Commission aufzulösen? Unseres Wissens hat dieselbe, in welcher der Hr. Landrath den Vorsitz führt, nichts Ungesetzliches begangen und, so weit es an ihr war, ihre Schuldigkeit gethan. Sind nun die ad 1 erwähnten Mittheilungen, wie anzunehmen, dem Werke nicht günstig, so scheint uns demnach die Auflösung der Commission verfrüht und ganz zwecklos; die oberste Behörde des Kreises müßte hierin nicht die Initiative ergreifen. Bekanntlich liegt die Verzögerung in der Ausführung des Baues darin, daß der Provinzialfonds nicht die an den Beschluß geknüpfte volle Summe bewilligen und auch erst später Zahlungen machen kann, weil andere Kreise rühriger gewesen sind und die, zum Theil auch aus unseren Beiträgen bestehenden, disponiblen Fonds, vorweg erhalten haben. Wir können doch nicht annehmen, daß der Kreistag soweit die Interessen der Eingesessenen schädigen wird und an eine gänzliche Aufhebung des Beschlusses denken; andererseits aber auch nicht so lange warten, bis alle übrigen Provinzial-Chausseen gebaut sind, um dann den Ueberrest der Fonds für uns zu benutzen. Alle anderen Kreise bauen auch, ohne die volle Prämie, machen Anleihen und decken die Schuld nach erfolgter Zahlung derselben. Es ist ja nicht unbedingt nöthig, daß gleich alle Strecken in Angriff genommen werden; folge man doch dem Beispiele des benachbarten Elbinger Kreises und baue langsam eine Strecke nach der anderen aus, hier z. B. erst die Linie Marienburg-Tiegenhof. Wir hoffen demnach zuversichtlich, die Vertreter des Kreises werden, in richtiger Würdigung ihrer Aufgabe, den Antrag des Landraths nach gewissenhafter Prüfung verwerfen und nicht die Hand zur Zerstörung eines so gemeinnützigen Werkes bieten.

— Zu Mewe wird am 1. Januar eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Königsberg, 18. Dec. Die Ostpreußische Landschaft hat heute beschlossen, fünfprocentige Pfandbriefe zu emittiren.

Lötzen, 18. Dec. Bei der heutigen Wahl eines Landtagsabgeordneten wurde Oberregierungsrath Junker-Gumbinnen (cons.) gegen Gutsbesitzer Contag-Penzken (Fortschrittspartei) gewählt.

Vermischtes.

Berlin, 19. Decbr. Die Untersuchung gegen den Cafétier Streitz scheint schwere Indicien gegen denselben zu Tage zu fördern. So ist es dem Chemiker Dr. Sonnenschein bereits gelungen, aus der Leiche der zweiten Frau des Streitz das Gift — Arsenik — in bedeutender Menge herzustellen, während dies aus den Ueberresten der Mutter des Verhafteten, die nur noch aus Knochen bestehen, bisher nicht gelungen ist. Es dürfte keinem Zweifel mehr unterliegen, daß auch die Leiche der ersten Frau des Streitz Behufs chemischer Untersuchung ausgegraben wird. Streitz, der in den ersten Tagen seiner Haft ein großes Selbstbewußtsein an den Tag legte, ist jetzt still in sich gekehrt; seine geistige Energie scheint gebrochen. Auch seine Schwester, die Wittwe Böllert, wird augenscheinlich schwer von Gewissensbissen geplagt; sie hütet krank das Bett. — Das Gerücht von einem zweiten Giftmorde bewahrheitet sich indessen glücklicherweise nicht; die Frau des Schankwirths H. ist, wie die Obduction ergeben hat, an einem Gebärmutterleiden gestorben, der Mann bereits der Haft entlassen. Die ganze Erzählung führt sich auf Altweibergeträtsch zurück.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 19. Dec. Effecten-Societät. Wiener Wechsel 95⅝, Silberrente 57¼, Amerikaner de 1882 91⅝, österr. Bankactien 701, Creditactien 242⅞, Oesterr.-franz. Staatsbahn 379½, Böhm. Westbahn 215½, Bayerische Prämienanleihe 106, Badische Prämienanleihe 104¼, 1860er Loose 79, 1864er Loose 111½, Lombarden 249. Fest. Nach Schluß der Börse fest. Creditactien 241¾, Staatsbahn 379¼, Lombarden 249¾, Galizier 231¾, Amerikaner 91$\frac{7}{16}$.

Wien, 19. Decbr. Privatverkehr. (Schluß.) Creditactien 254,70, Staatsbahn 394,00, 1860er Loose 96,50, 1864er Loose 117,00, Anglo-Austria 273,00, Lombarden 260,65, Napoleons 9,90½. Fest, animirt.

Hamburg, 18. Decbr. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen in Folge der Störung der telegraphischen Leitungen leblos. Weizen auf Termine matt. Roggen ruhig. Weizen pr. December 5400℔ 108½ Bancothaler Br., 108 Gd., pr. December-Januar 108½ Br., 108 Gd., pr. April-Mai 109½ Br., 109 Gd. — Roggen pr. December 5000 ℔ 76 Br., 75 Gd., pr. December-Januar 76 Br., 75 Gd., pr. April-Mai 78 Br., 77 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl stille, loco 25¾, pr. December 25¼, pr. Mai 25. — Spiritus leblos, loco 20¼, pr. December 20¼, pr. Frühjahr 20½. — Kaffee angenehmer. — Zink ruhig. — Petroleum matt, Standard white, loco 15⅛ Br., 15 Gd., pr. December 15 Gd., pr. Januar-April 14¾ Gd.

Bremen, 18. Decbr. Petroleum unverändert, fest, raffinirt Standard white loco 6⅞ bez. und Gd., pr. December 6⅞ bez. und Gd., pr. Januar 6⅞ gefordert. Baumwolle sehr fest.

London, 18. Decbr. Nachmittags. (Schluß-Course.) [Auf indirectem Wege.] 3% Consols a. c. 92$\frac{3}{16}$. Neue Spanier 27$\frac{11}{16}$. Italienische Rente 55$\frac{1}{16}$. Lombarden 21. 5% Russen de 1862 86, 5% Türken de 1865 43$\frac{15}{16}$. 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 86$\frac{1}{16}$. Erie 17¾. Stetig. (N. T.)

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 14,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Fest.

Paris, 18. Decbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 72,45—72,40—72,65—72,60. Ital. 5% Rente 55,85. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 810,00. Credit-Mob.-Actien 213,75. Lombard. Eisenbahn-Actien 530,00. Lombardische Prioritäten 252,25. Tabaks-Obligationen 438,75. Tabaks-Actien 661,25. Türken 44,40. 6% Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 97½. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 92¼ gemeldet. Neue Türken 305,00. Sehr fest und belebt.

Paris, 18. Decbr. Rüböl pr. December 98,50, pr. Januar-April 98,50, pr. Mai-September 98,00. — Mehl pr. December 54,75, pr. Januar-April 55,25. Spiritus pr. December 54,50. — Bewölkt.

Antwerpen, 18. Decbr.*) Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 59½—60, pr. December 59½—60, pr. Januar 59½, pr. Januar-März 58½: Behauptet. Durch Linienstörung verzögert. (N. T.)

Newyork, 18. Dec. Baumwollenbericht v. Adam Moffats. Zufuhren während der Woche 110,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 36,000 Ballen, Ausfuhr nach Frankreich 9000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 16,000 Ballen, Vorrath in allen Häfen der Union 337,000 Ballen. Middling Upland 11$\frac{5}{16}$ per Steamer incl. Fracht und Kost.

Newyork, 17. Decbr. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 20⅝ (höchster Cours 21⅛, niedrigster 20⅝), Wechselcours a. London i. Gold 108⅞, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 113¾, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 112, 1865er Bonds 114⅛, 10/40er Bonds 109¼, Illinois 132⅞, Eriebahn 22¼. Baumwolle, Middling Upland 25½, Petroleum raffinirt 31, Mais 1.12, Mehl (extra state) 5.10—5.70.

Philadelphia, 17. Decbr. (pr. atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 31. (N. T.)

Berlin, 20. December. Aufgegeben 2 Uhr — Min. Nachm. Angekommen in Danzig 3 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Frühj.	59	58¾	3½% ostpr. Pfandb.	72⁶/₈	72⁶/₈
Roggen fest,			3½% westpr. do.	71⁴/₈	71⁵/₈
Regulirungspreis	—	44⁶/₈	4% do. do.	79⅛	79²/₈
Dec.	44⁶/₈	44⁶/₈	Lombarden	142⁶/₈	142¹/₈
Decbr.-Jan.	44⁴/₈	44⁵/₈	Lomb. Prior.-Ob.	248	248
April-Mai	44⁶/₈	44⁵/₈	Oester. Silberrente	57⁴/₈	57²/₈
Rüböl, Dec.	12¹/₂	12¹¹/₂₄	Oesterr. Banknoten	82	81⁷/₈
Spiritus preishaltend,			Russ. Banknoten	74⁵/₈	74⁵/₈
Dec.	14¹⁹/₂₄	14¹⁹/₂₄	Amerikaner	91⁷/₈	91⁶/₈
April-Mai	15¹/₄	15¹/₄	Ital. Rente	54⁶/₈	53⁶/₈
Petroleum loco	8	8	Danz. Priv.-B. Act.	104⁴/₈	104⁴/₈
5% Pr. Anleihe	101	101	Danz. Stadt-Anl.	95⁶/₈	95⁶/₈
4½% do.	92⁶/₈	93	Wechselcours Lond.	—	6.23¹/₈
Staatsschuldsch.	80²/₈	80⁴/₈			

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. December.

Weizen pr. 5100℔ fest,
loco alter fl. 470—500 Br.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—134℔	fl. 455—475 Br.	fl. 410 bis 460 bez.
hochbunt	126—128℔	„ 435—455 „	
hellbunt	124—128℔	„ 430—440 „	
bunt	124—128℔	„ 415—435 „	
roth	126—132℔	„ 390—420 „	
ordinair	117—120℔	„ 380—410 „	

Roggen pr. 4910℔ unverändert,
loco 120/1 — 122 — 123/4 — 124℔
fl. 291 — 295 — 303—306—307—309 bezahlt.
Auf Lieferung pr. April-Mai und Mai-Juni 1870 122℔ fl. 315 Br.
Gerste pr. 4320℔ unverändert, loco große 114—116℔ fl. 240—249 bezahlt, kleine 111℔ fl. 234 bezahlt.
Erbsen pr. 5400℔ unverändert, loco weiße Mittelwaare fl. 300—310 bez.
Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 14⅛ Thlr. bezahlt.

Geschlossene Frachten. Hull pr. Dampfer 3s 6d pr. 500℔ engl. Gew. Weizen.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 Mon. 6.23⅛ bz. Westpr. Pfandbriefe 4% 79½ Br., do. 4½% 85¼ Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 20. December. [Bahnpreise.]

Weizen, kleine Zufuhr und unveränderte Preise; bezahlt für rostige und mittlere Qualität 115/117—118/120—122/6℔ von 62/64—65/66—67½—70 Sgr., für bessere Qual., wenig oder nicht rostig und vollkornig 124/125—126/28—130/32℔ von 70/71½—72/73½—74/76⅔ Sgr., Alles pr. 85℔ Zollgew.

Roggen unverändert, 117/18—120—122/23—124—125/26℔ bez. 47—48½—50—51—52 Sgr. pr. 81⅝ ℔.

Erbsen 49/50—51/51⅞ Sgr. nach Qualität pr. 90℔.

Gerste, kleine, 103/5—108/10℔ nach Qual. 38—39/39¼ Sgr., große 108/10—113/15℔ nach Qualität von 38/39—40/41/41⅛ Sgr. pr. 72℔.

Hafer 24/25—26 Sgr. pr. 50℔.

Spiritus 14⅛ Thlr. bez.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: SW. — Heute wurden zu unveränderten Preisen 50 Lasten Weizen verkauft. Die Zufuhr bleibt klein und ungenügend. Bunt 118/9℔ fl. 410, 122℔ fl. 415, 122/3℔ fl. 423, 126℔ fl. 425, hellbunt 121/2℔ fl. 420, 123/4℔ fl. 425, 124℔ fl. 430, 125/6℔ fl. 440, hochbunt glasig 126/7℔ fl. 450, 127/8℔ fl. 451, 130/1, 131/2℔ fl. 460 pr. 5100℔. Roggen unverändert, 120/1℔ fl. 291, 122℔ fl. 295, 122/3℔ fl. 299, 123/4℔ fl. 303, 309, 124℔ fl. 306 pr. 4910℔. Umsatz 30 Lasten. Kleine Gerste 111℔ fl. 234, große 116℔ fl. 240, 114, 116/7℔ fl. 249 nach Qualität pr. 4320℔. Weiße Erbsen fl. 300, 302, 305, 307½, 310 pr. 5400℔. Spiritus 14⅛ Thlr.

Königsberg, 18. December. (K. H. Z.) Weizen loco fest, hochbunter pr. 85℔ Zollg. 68/76 Sgr. Br., 131/32℔ 73 Sgr. bez., 123℔ 67½ Sgr. bez., 126℔ 70½ Sgr. bez., bunter pr. 85℔ Zollg. 60 bis 72 Sgr. Br., rother pr. 85℔ Zollg. 65/72 Sgr. Br., 121 bis 122℔ 64 Sgr. bez., 125℔ 66 Sgr. bez., 125/26℔ 65 Sgr. bez. — Roggen loco unverändert, fest, pr. 80℔ Zollg. 45/52 Sgr. Br., 120/21℔ 47½ Sgr. bez., 123℔ 48½ Sgr. bez., 115/16℔ 45½ Sgr. bez., 119℔ 47 Sgr. bez., 115℔ 45¼ Sgr. bez., 119/20℔ 47¼ Sgr. bez., 121/22℔ 48 Sgr. bez., 123/24℔ 49 Sgr. bez., 125/26℔ 50 Sgr. bez., pr. December pr. 80℔ Zollgew. 49½ Sgr. Br., 48½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1870 pr. 80℔ Zollg. 51½ Sgr. Br., 50½ Sgr. Gd., pr. Mai-Juni pr. 80℔ Zollgew. 51½ Sgr. Br., 50½ Sgr. Gd. — Gerste große, pr. 70℔ Zollgew. 35 bis 40 Sgr. Br., 36/36½/36¼ bis 37½ Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 35 bis 40 Sgr. Br., 36/39 bis 37/38 Sgr. bez. — Hafer loco pr. 50℔ Zollg. 20/26 Sgr. Br., 22/23½/23/24/22½ Sgr. bez., pr. Frühjahr 1870 pr. 50℔ Zollg. 27½ Sgr. Br., 26½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90℔ Zollg. 50/56 Sgr. Br., 50/51/52/53/52½/50½ Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 50/70 Sgr. Br., 52½/52 Sgr. bez., grüne pr. 90℔ Zollg. 50 bis 62 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90℔ Zollgew. 55/68 Sgr. Br., 65/62 Sgr. bez. — Wicken pr. 90℔ Zollg. 30/53 Sgr. Br., 45/38/44/46/48/50/51/35 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70℔ Zollg. 78/88 Sgr. Br., mittel pr. 70℔ Zollgew. 60 bis 75 Sgr. Br., ordinäre pr. 70℔ Zollgew. 45 bis 60 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 13/16 Thlr. Br., weiße pr. Ctr. 14/25 Thlr. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 5 bis 7 Thlr. Br. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß 10⅞ Thlr. Br. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß 12 Thlr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 67/70 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 68 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 14⅞ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gd., pr. Decbr. ohne Faß 14⅞ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gd., pr. Dec. bis April incl. ohne Faß 15 Thlr. Br., 14$\frac{11}{12}$ Thlr. Gd., pr. Frühj. 1870 ohne Faß 15½ Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gd.

London, 17. Decbr. (Kingsford & Lay.) Der Weizenhandel in den Märkten des Königreiches litt andauernd durch die immer zunehmenden Vorräthe, (über die wir in unserem letzten Circulare berichteten) und die frischen Zufuhren in unseren Seehäfen, die weit den Consumbedarf überstiegen, doch da kein ernstliches Drängen bemerkbar war Verkäufe zu forciren (die gegenwärtigen Preise sind im Ganzen mäßig), betrug der fernere Rückgang in dem Werthe dieses Artikels während der vergangenen Woche nicht über 1—2s pr. Qtr. — Beste Malzgerste brachte ungefähr frühere Preise, Mahlsorten waren etwas leichter käuflich. — Bohnen und Erbsen waren ungefähr 1s pr. Qtr. billiger, Hafer 6d pr. Qtr. niedriger. — Mehl vernachlässigt zu einer Reduction von 6d pr. Faß und 1s pr. Sack. — Seit letztem Freitag bestanden die Zufuhren an der Küste aus 54 Ladungen, darunter 30 Weizen, von welchen mit den von letzter Woche übrig Gebliebenen 57 Ladungen (31 Weizen) gestern Abends zum Verkaufe waren. Weizen an der Küste war in sehr limitirtem Begehr und die Preistendenz für alle Artikel zu Käufers Gunsten; die für angekommenen Weizen bezahlten Raten zeigen einen Rückgang von nahezu 2s pr. Qtr. gegen letzten Freitag. Käufer erwarten jetzt die überfälligen Ladungen, die sie zu einer ferneren Erniedrigung zu kaufen hoffen und die ihnen wohl ohne Zweifel eine bessere Auswahl geben werden. Der Handel schloß jedoch gestern fester in Folge einigen Begehrs für continentale Rechnung. In schwimmenden Ladungen und für spätere Verschiffung kein Geschäft. — Die Zufuhren von englischem und fremdem Getreide waren in dieser Woche mäßig. — Der Besuch zum heutigen Markte war ziemlich gut, englischer Weizen brachte Montagsnotirungen, für alten russischen war etwas mehr Begehr zu vollen Preisen, andere Sorten waren unverändert. — Sommergetreide wie letzt quotirt. — Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 40s, für Segelschiffe 70—80s %.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 18. Dec. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Roheisen in Glasgow: Warrants 57s 7½d cash. à 57s 11d 1 Monat bezahlt. Verschiffungseisen: Langloan I. 59s 3—6d, Gartsherrie I. 63s 9d, Coltneß I. 63s 6d, hiesige gute schottische Marken 46½—47½ Sgr. pr. Ctr. — Schles. Roheisen: Coaks-Roheisen 37½ Sgr., Holzkohlen-Roheisen 42½—43 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2 Thlr., zu Bauzwecken 2½—2¾ Thlr. pr. Ctr. — Stabeisen: geschmiedetes 4$\frac{1}{12}$ Thlr., gewalztes 3$\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Ctr. ab Werk. — Kupfer: Chile in London 66¼ £, hier englisches 24½—24¾ Thlr., raff. Chile 24¾—25 Thlr., raff. Mansfelder 26—26⅓ Thlr., schwedisches Fahlun 25⅞—25 Thlr. pr. Ctr. — Zinn in Holland 65½ fl., hier Bancazinn 42½ Thlr., Lammzinn 42—42¾ Thlr. pr. Ctr. — Zink: W.-H.-Marke ab Breslau 6$\frac{1}{12}$ Thlr., geringere 6¹/₅—6¼ Thlr., hier erstere 6⅞ Thlr. pr. Ctr. — Blei: Clausthaler ab Hütte 6$\frac{1}{12}$ Thlr., Tarnowitzer hier 6⅞—6¾ Thlr., Freiberger 6$\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks stiller.

Butter 2c.

Berlin, 17. December. (B.- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 36—39 Thlr., feine und feinste Priegnitzer, Vorpommersche und Hinterpommersche 33—36 Thlr., gewöhnliche Pommersche 29—32 Thlr., Netzbrücher und Niederunger 27—30 Thlr., Preußische und Littauer 28—30 Thlr., Schlesische 28—31 Thlr., Galizische 25—27 Thlr., Thüringer, Hessische und Bayerische 27—32 Thlr., Ostfriesische 33—36 Thlr. — Schweinefett: Prima Pester Stadtwaare 25 Thlr., dasselbe transito 23 Thlr., Prima Russisches 23 Thlr., transito 21 Thlr. pr. Ctr. — Bestes Schles. Pflaumenmuß 7¾ Thlr. pr. Thlr.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 19. December. Wind: SSW.

Angekommen: Wenzel, Peter Rolt, Copenhagen, Ballast. — Graham, Bride (SD.), Hull, Kohlen. — Braun, Ceres (SD.), Stettin, Petroleum.

Gesegelt: Rutter, Lumsden (SD.), London; Brown, Pacific (SD.), Hull; beide mit Getreide.

Den 20. Dec. Wind: W.

Ankommend: 1 Bark „Fortuna", Capt. Jantzen, 1 Bark, 1 Brigg.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Dec.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
19	12	332,91	0,2	S., mäßig, bez. und trübe.
20	8	331,23	3,2	W., mäßi, hell, leicht bew.
	12	331,76	3,8	W., mäßig, hell und wolkig.

Fondsbörse.

Berlin, 18. December.

Berlin-Anh. E.-A.	188½ bz	Staats-Pr.-Anl. 1855	113½ bz
Berlin-Hamburg	148½ bz G	Danz. Hyp.-Pfandbr.	—
Berlin-Potsd.-Magd.	201½ bz	Danz. Stadt-Anleihe	95¾ bz
Berlin-Stettin	130¼ bz	Ostpreuss. Pfdbr 3½%	72¾ bz
Cöln-Mindener	120 bz	Berliner Pfdbr. 4½%	89¾ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	184¾ bz	Pommersche 3½% do.	71⅛ bz
do. Litt. B.	169 B	Posen. do. neue 4%	81⅜ bz
Ostpr. Südbahn S.-P.	57½ bz	Westpr. do. 3½%	71⅛ bz
Oester. Silber-Rente	57¼ bz	do. do. 4%	79¾ B
Russ.-Poln. Sch.-Ob.	67½ bz	do. neue 4½%	84⅜ bz
Cert. Litt. A. 300 fl.	92¾ bz	Pomm. Rentenbr.	86¾ B
Part.-Obl. 500 fl.	97 G	Preuss. do.	83½ bz
Freiw. Anleihe	95½ G	Pr. Bank-Anth.-S.	143 B
5% Staatsanl. v. 59	101 bz	Danziger Privatbank	104½ G
St.-Anl. v. 1854, 55	93 bz	Königsberger do.	105⅛ G
Staatsanl. 56	93½ bz	Magdeburger do.	94½ B
Staatsanl. 53	83¼ bz	Disc.-Comm.-Anth.	137 etw bz
Staatsschuldscheine	80½ bz	Amerik. rückz. 1882	91¾ bz [G

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	143 bz	Wien öst. Währ. 8 T.	81¾ bz
do. do. 2 Mon.	142 bz	do. do. 2 Mon.	81⅛ bz
Hamburg kurz	151½ bz	Frankfurt a. M. südd.	
do. do. 2 Mon.	150⅝ bz	Währ. 2 Mon	56 24 G
London 3 Mon.	6 23⅛ bz	Petersburg 3 W.	82½ bz
Paris 2 Mon.	80$\frac{11}{12}$ bz	Warschau 8 Tage	74⅛ bz

Die heute halb 10 Uhr Morgens erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau **Ottilie** geb. **Philipsen**, von einem gesunden Knaben, zeige statt besonderer Meldung hierdurch ganz ergebenst an.

Osche, den 19. Dezbr. 1869.

(1457) **P. T. Naykowski.**

Am 18. December verschied zu Leipzig in befreundetem Hause unser theurer Bruder, Schwager und Oheim, Herr **August v. Riedel**, Kgl. Pr. Oberst a D., Ritter 2c.

Leavenporth, Oeynhusen, Rudolstadt, Bielefeld, Berlin, Leipzig.

(1515) **Die Hinterbliebenen.**

Messinaer Aepfelsinen

erste Sendung erhielt und empfiehlt billigst

R. Schwabe,

Langenmarkt 47.

Große diesjährige Wallnüsse empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Rothwein,

namentlich zu Bowlen empfehlenswerth, empfingen eine größere Partie und offeriren, 50 Bouteillen à 6 Sgr., 25—50 6½ Sgr., 12—25 7 Sgr., unter 12 7½ Sgr.

Robert Knoch & Co.,

(1527) Jopengasse 60.

Damen- und Kinder-schürzen

n gemustertem, gummirtem Stoff und Leder, erner

Luxusschürzen aus Glacéleder

für Damen und Kinder, so wie Picheln, Stulpen in Leder für Herren, Damen und Kinder empfehlen (1525)

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

In der Frommelt'schen Concurs-Sache sollen die Vorräthe von

Schnittwaaren 2c.,

welche einschließlich der Laden-Einrichtung auf ca. 2600 Thlr. taxirt sind, im Ganzen aus freier Hand verkauft werden. Reflectanten erfahren Näheres beim Massen-Verwalter

(1470) E. Grimm, 3. Damm Nr. 8.

Spielwaaren-Ausstellung

Langgasse No. 72, 1. Etage.

Oertell & Hundius.

Amerikanische Wirthschaftsschürzen in verschiedenen Dessins für Damen, Schürzen für Mädchen und Knaben, passend zu Weihnachtsgeschenken Glockenthor No. 142 bei L. Auerbach.

Ein gut empfohlener Servir- und ein Billardkellner melde sich Beutlerg. 3.

Vogelbauer, einfachste u. eleganteste Façon, Geld-, Messer-, Flaschen-, Blumen- und Eierkörbe empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke **G. Wendt**, Wwe., Hundegasse 77.

Drahtleuchter zu Weihnachtsbäumen à Dtzd. 1, 1½ und 2 Sgr empfiehlt

G. Wendt, Wwe., Hundegasse 77.

Goldfischgestelle mit Goldfischen empfiehlt in großer Auswahl

(574) **Wilh. Sanio.**

Goldfische, dazu passende Untersätze, Gläser, Netze 2c. empfiehlt in großer Auswahl die Aquarien-Handlung von **August Hoffmann.** (1165)

Zur

Theater-Saison Pariser Operngläser

in reichhaltiger Auswahl zu billigen festen Preisen.

Gust. Grotthaus & Co.,

(7618) Optiker, Jopengasse 26.

Große elegante Petroleumlampen verkaufe um vor Weihnachten damit zu räumen um Kostenpreise. **Wilh. Sanio.**

Spielzeugservices von 2 Sgr bis 3 Rt u. Puppenköpfe empfiehlt **Wilh. Sanio.**

Zur prompten Besorgung von **Lieferungen an die Königliche Marine in Kiel** empfiehlt sich den Herren Unternehmern.

(1481) **Gustav Brieger** in Kiel.

Referenz: **Petschow & Co.** in Danzig.

---

1 guterh. mahag. Lehnstuhl

wird gekauft, Scharrmachegasse 1.

Ein Comptoirist mosaischen Glaubens, der im Getreidegeschäft eingearbeitet ist, wird sogleich in einer Provinzialstadt unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres Hundegasse 97. (1526)

Ankerschmiedegasse 19, ist eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Zubehör an eine ältere Dame oder Herren im ganzen, auch getheilt zu April zu vermiethen. (1462)

Dombau-Loose

à 1 Thlr. in der Expedition der Danziger Zeitung

Adolph Lotzin,

Manufactur- und Seiden-Waaren-Geschäft

Langgasse 76,

offerirt ergebenst in reichhaltiger Auswahl die für das Weihnachtsgeschäft eingegangenen neuen Modestoffe, sowie die nachstehend verzeichneten Waaren zu billigen Preisen, als:

Jaconas imprimés,

helle u. dunkle Kleider-Kattune, bedruckte Köper-Kattune,

Percales & Brillantés imprimés,

Tartan anglais,	Cretonne ecossais,
Tartan ecossais,	Natté laine,
Velour long,	Natté laine chiné,
Volour travers,	Popline à soie,
Satin ecossais,	Taffetas Grisaille,
Cretonne de laine.	Armure soie in grisaille.

Schwarze und couleurte Seiden- und Sammet-Stoffe,

Velours tramé,	Satin Serge,
Velours soie,	Satin Lyon,
Satin cotton,	Satin croisé,
Satin soie,	Taffetas cuit,
Satin Chine,	Gros faille,
Satin Grec,	Drap de France,

Moirée antique.

Die Restbestände des übernommenen Lagers sind im Preise bedeutend heruntergesetzt u. in einem besonderen Lager zum

Ausverkauf

gestellt.

Zu Festgeschenken für Damen

empfehle

elegante Schärpen

in Sammet, Seide und Atlas

nebst passenden

Schleifengarnituren

L. J. Goldberg.

Feine Pfefferkuchen mit Zuckerguß, als:

Chocoladen-, Baseler und Macronen- } Kuchen

in Packeten zu 2½ und 5 Sgr. empfiehlt (1496)

Julius Schubert.

Ganz neu beim Unterzeichneten zu haben:

Fächersprache für Damen.

Nach spanischem Original bearbeitet. In elegantem Umschlage. Preis 5 Sgr.

Kein Schriftchen dürfte sich zu einem zarten Geschenk für Damen mehr als dieses hier eignen.

Die Landkarten-, Kunst- und Buchhandlung

von

L. G. Homann Jopengasse 19, in Danzig.

Ein

Brauereipächter

mit hinreichendem Kapital und den nöthigen technischen Kenntnissen versehen, um die Brauerei eines Gutes im Königreich Polen nach einem andern daselbst befindlichen zu verlegen und dieselbe in einem dort bereits vorhandenen Gebäude praktisch einzurichten, gebe seine Adresse unter **K. 7771** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin** ab (1416)

Seine nach den besten Cremoneser Mustern **selbstgefertigten** Geigen, sowie gute alte, empfiehlt **Constantin Leitzsch,**

Geigenmacher, Böttchergasse 11.

Sämmtliche Reparaturen werden **von mir selbst** aus sorgfältigste ausgeführt, auch werden alte Geigen gekauft oder in Zahlung genommen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Wirthschafts-Inspector** findet von gleich Anstellung. Näheres Gerbergasse 6. (1463)

Leutholtz's Local.

Grand soirée musicale

an den vier Weihnachtsabenden, am 21., 22., 23., und 24. December, von der Kapelle des 4. ostpr. Grenadier-Regiments No. 5 unter Leitung des Herrn Musikmeisters **Schmidt.**

Grand Restaurant de Klein,

Langgasse No. 35.

Neben meinen Restaurations-Localitäten habe ich ein Separatzimmer für geschlossene Gesellschaften, Clubs, Zusammenkünfte 2c. hergerichtet, welches hiermit bei vorkommenden Fällen einem hochgeehrten Publikum zur Benutzung empfehle. (1485)

Das Weihnachtsfest des Gartenbau-Vereins

findet Dienstag, den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Selonke statt.

Billets sind bis Freitag Abend, den 24. d., zu haben bei Hrn. Schwander, Heiligegeistgasse No. 18, und bei J. Radike, Neugarten No. 6. Gäste können eingeführt werden.

Die Fest-Commission.

Jubiläums-Halle,

2. Damm 16.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Lokal zum vollständigen

Wintergarten

eingerichtet und keine Kosten gescheut, um jeden der mich Besuchenden einen herrlichen Anblick zu bereiten.

Abends bei farbiger bengalischer Beleuchtung verzapfe vom Faß:

Erlanger, Culmbacher, Königsberger, sowie auch hiesige Biere.

A. Reimann.

Münchener Bock.

Kohlengasse 1.

Concert im Wintergarten.

Bürgerversammlung.

Die zu heute anberaumte Versammlung, findet Umstände halber **morgen Dienstag, den 21. d. M. Abends** im großen Saale des Gewerbehauses statt. Auf der Tagesordnung steht der Bescheid der Königl. Regierung.

(1503) J. A.: **L. v. Brauneck.**

Bremer Rathskeller.

Empfiehlt gute Weine.

Guten Rum. — Gute Speisen.

Jeden Vormittag u. jeden Abend

CONCERT.

Carl Jankowski.

Guten Arac, Punsch-Essenz.

Aechte Biere, ächt engl. Porter.

Wellington Hotel.

Brodbänkengasse 22 und Langebrücke.

Morgen sowie jeden Vormittag v. 11 bis 2 Uhr, sowie Abends

Großes Concert

im amerikanischen zoologischen

Wintergarten.

Damen in Begleitung von Herren, die sich meinen Wintergarten ansehen wollen, lade ich ergebenst ein.

NB. Entree wird nicht erhoben.

H. Person.

Selonke's Variété-Theater.

Dienstag, den 21. Dec. (Ab. susp.)

Erste Weihnachts-Vorstellung im festlich dekorirten Hause.

Theater. Ballet. Concert. Gymnastik.

Zweites Gastspiel der berühmten Akrobaten- und Gymnastiker-Gesellschaft **Würtz-Féron** und erstes Auftreten der rühmlichst bekannten Seiltänzerin **Mlle. Würtz-Féron** vom Cirque Napoléon zu Paris.

Obige Gesellschaft tritt nur an den vier Weihnachtsabenden auf.

Die Decoration des Saales ist vom Kunstgärtner **A. Lenz** ausgeführt.

Danziger Stadttheater.

Dienstag, den 21. Decbr. (III. Abonn. No. 7) **Das Glas Wasser.** Intriguen-Lustspiel in 5 Akten von Scribe, deutsch von Kosmar.

Tanz-Unterricht

von

Albert Czerwinski.

Der II. Cursus meines Tanzunterrichts beginnt **Montag, den 3. Januar.** Meldungen erbitte ich mir in den Vormittagsstunden bis 2 Uhr in meiner Wohnung **Langenmarkt 13, Saal-Etage** (Eingang Berholdschegasse). (1469)

Albert Czerwinski,

Mitglied der franz. Tanzacademie u. Tanzlehrer.

Herr L. Jacobus befindet sich seit d. 6. d. Mts. nicht mehr in meinem Geschäft.

Hermann Schmidt.

Eingesandt.

Liebe Freundin, Du bist wirklich großartig, wieder in 14 Tagen den Brief nicht abzuholen.

(1473) A...

Rechnung u. Quittung liegt zum Abholen bereit!

N. N.

Dombau-Loose à 1 Rt. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Außer meinem reichhaltig assortirten „Cigarren und Tabacks-Lager ächter Imports und Imitationen" empfehle als besonders preiswerth und zu Festgeschenken wohl geeignet: eine Partie Regalia-Cigarren in 1/20 Kist. (50 Stück) a 1 Thlr. 7½ Sgr. deren Qualität, guter Brand, Geschmack und vollendete Arbeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Albert Teichgraeber.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 5825 der Danziger Zeitung.

Montag, den 20. Dezember 1869.

Auction

Dienstag, den 21. December c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Königl. Seepackhof über

10 Ballen Reis, vom Seewasser beschädigt,

aus dem Schiffe „Heinriette", Capitain Klöfkorn, hier eingetroffen.

Mellien. Joel.

Neueste Cotillonsachen.

Knall-Kopfbedeckungen pro Dtzd. 17½ Sgr.,
Knall-Thierköpfe " " 22½ Thlr.
Knall-Spritz-Flacons " " 25 "
geschmackvolle Cotillon-Gegenstände zu den allerbilligsten Preisen, von 2½ Sgr. bis 2 Thlr. pro Dutzend, Schärpen, Schürzen, Diademe und farbige Fächer zum Ausziehen.

Louis Loewensohn,
1. [illegible]

Mein

Gypsfiguren-Lager,

welches durch Ankauf der

neuesten Modelle

bedeutend vergrößert ist, empfehle hierdurch ergebenst.

A. Schlezewski, Matzkauscheg. 3.

Die als höchst praktisch für jede Hausfrau unentbehrlich gewordenen

Damen-Lederschürzen

von feinem Glacé-Leder, auch solche für Knaben und Mädchen, elegant garnirt, empfiehlt als nützliches Weihnachtsgeschenk in überraschender Auswahl die Lederhandlung von

Sal. Cohn & Co.,
Berlin, Stralauerstraße No. 30, am Molkenmarkt.
Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst.

Locomotiven,



dieselben sind **heizbar** und werden durch **Dampfkraft** in Betrieb gesetzt, empf. als ein neues und **interessantes** Weihnachts-Geschnke

Victor Lietzau,
Mechaniker & Optiker in Danzig,
Brodbänken- u. Pfaffengassen-Ecke 42.

Rosenwasser,

Citronenöl und Hirschhornsalz empfiehlt billigst

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Marzipan- und Pfefferkuchen-Ausstellung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir meine große Auswahl von Figuren-, Rand- und Satzmarzipan, Theeconfect, Macronen, Zuckernüssen, gebrannten Mandeln und verschiedenen Confitüren bestens zu empfehlen. Außerdem empfehle ich mein Lager vorzüglicher Kanehlchen, Catasinchen, sowie Thorner, Berliner und Dresdener Pfefferkuchen. feinste Chokoladen, Baseler, Wiener Herren, candirte französische und Macronen-Päckchen, Steinpflaster, fein u. ord. Pfeffernüsse, feine u. ord. Melangennüsse, bestehend aus 15 Sorten.

Bestellungen auf Namenkuchen und Torten 2c. werden prompt ausgeführt. Außerdem empfehle ich noch Kaffee à Tasse 2 u. 1 Sgr., feinste Chocolade von Gebr. d'Heureu sein Berlin, so wie alle übrigen Getränke.

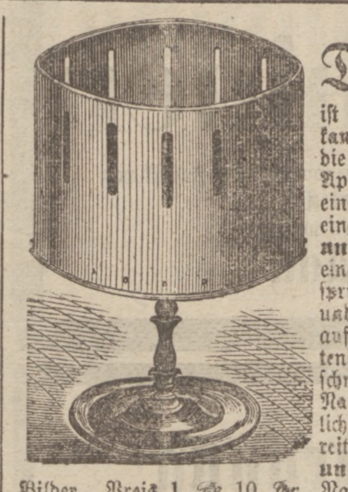
(237) **Theodor Becker,** Wollweberg. 21.
Bei Entnahme von 1 Thlr. gebe ich jedem Käufer 5 Sgr. Zugabe.

Wegen gänzlicher Aufgabe des **Reinhold Schwartz**'schen Geschäfts, **Heilige-Geistgasse No. 13,** sollen die noch vorhandenen

Cigarren, Meerschaumspitzen und Pfeifen, Portemonnaies, sowie Stöcke

unterm **Kostenpreise** verkauft werden.
Es dürften wohl viele der Sachen sich als **Weihnachtsgeschenk** eignen, und mache ich ein geehrtes Publikum besonders der **Billigkeit** wegen darauf aufmerksam.

P. Poll.



Komisches Weihnachtsspiel.

Das Lebensrad oder Zoetrope

ist bei mir in vergrößerten Zusendungen wieder angekommen, und kann als vortreffliches Belustigungsmittel für Erwachsene und für die Jugend empfohlen werden. Zur Beleuchtung dieses optischen Apparats genügt gewöhnliches Lampen- oder Gaslicht. Wird er in eine drehende Bewegung versetzt, so erblickt man mit Erstaunen die eingelegten Bilderstreifen vollständig verändert, **sie haben Leben und Bewegung bekommen,** Elephanten springen sehr komisch von einem Stein zum andern Schwimmer steigen auf ein Gerüst und springen ins Wassrr, man sieht deutlich, wie es sich über ihnen schließt, und wie sie wieder emporkommen. Zwei Boxer boxen kunstgerecht auf Englisch. Eine große Prügelei. Der auf einem Schweine reitende Irländer. Eine Dampfscheere, welche glühendes Eisen abschneidet. Ein von zwei anderen geprellter Clown. Fliege auf der Nase. Turner auf dem Trapez. Treppe herunter fallen. Der Höfliche auf der Fensterpromenade. Katze und Maus. Affe als Kunstreiter. Ein Gesichterschneider 2c. **Die Wirkung ist überraschend und urkomisch.** Zu jedem Apparat gehören 12 Stroboskopische Bilder. Preis 1 Thlr 10 Sgr. Nach auswärts incl. Kiste 1 Thlr 20 Sgr. Prompte Expedition kann so lange der Vorrath ausreicht, zugesichert werden. (1466)

Die Buchhandlung von Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

Die Landkarten-, Kunst- und Buchhandlung

von

L. G. Homann in Danzig.

Jopengasse 19,

empfiehlt ihr in jeder dieser drei Branchen auf's Reichhaltigste assortirtes Lager

zu Einkäufen von Festgeschenken

zur geneigten Beachtung. Ansichtssendungen hier und nach auswärts werden bereitwilligst gemacht. **Alle von anderen Buchhandlungen angekündigten Schriften und Werke sind zu gleichen Preisen auch bei ihr zu haben.**

Julius Schubert,

No. 8. Langgasse No. 8,

empfiehlt sein

großes Lager Pfefferkuchen und Baumconfituren

zu billigen Preisen.

Gleichzeitig erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß die Ausstellung in der Hange-Etage vollständig eingerichtet ist und ersuche ein geehrtes Publikum, mich mit Einkäufen zu beehren. Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt.

Import-Cigarren-Lager in Hamburg.

Unterzeichneter, welcher durch mehrjährige Anschauung des Havaneser-Geschäfts und intime Beziehungen zu demselben vielseitige Erfahrungen erworben, und sich durch eine genaue Kenntniß aller in Havana fabricirten Marken angeeignet hat, empfiehlt sein Lager wirklich

importirter Cigarren.

Proben in alter und neuer Ernte von 30 bis 300 Thlr pr. Mille sind in **Danzig** bei meinen Vertretern, den Herren **Louis Schwaan & Co.,** Hundegasse 37 (**Eingang Melzergasse**) zu haben und werden Bestellungen durch dieselben prompt ausgeführt.

G. A. Moths, Hamburg.

Als passende Weihnachtsgeschenke f. Raucher

empfehlen als höchst preiswerth **Washington** 100 Stück, in Kistchen fein verpackt, 20 Sgr., **La florita,** eine Cigarre von gutem Brande und vorzüglichem Aroma, pro Kistchen von 100 Stück 25 Sgr., **Schiller** (kleine Façon) vorzüglich für Raucher einer leichten Cigarre in Kistchen zu 50 und 100 Stück, 15 Sgr. und 1 Thlr.

Ferner empfehlen unseren großen Vorrath **abgelagerter** Cigarren im Preise von 12 bis 33 Thlr. pro Mille.

Louis Schwaan & Co.,
(1464) Hundegasse 37, Eingang Melzergasse.

---

1. Damm No. 12. **Große Weihnachts-Ausstellung** **1. Damm No. 12.**

von Königsb. Marzipan, Thorner, Berliner u. Braunschweig. Pfefferkuchen bei

G. Eyssner, Conditor und Pfefferkuchenfabrikant.

Von 1869er Ernte empfing ich eine Partie ächter Havanna-Cigarren, die ich in Regalia, Med Regalia, Conchas, Regalia de la Reyna und Londres-Façons zu civilen Preisen empfehle.

Robert Hœpner,

Matzkauschegasse No. 11.

Richard Lenz, Jopengasse No. 20,

empfiehlt sein reichassortirtes Lager von Parfümerien, als: feine Taschentuch-Parfüms, ächtes Eau de Cologne, Haaröle, Pomaden, Toilette-Seifen 2c., sowie Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir-, Stiel-, Staub-, Kinder- u. Taschenkämme, Rasir-Pinsel, Nagelfeilen, Zungenschaber, Zahnstocher, Lockenwickel, Lockenhölzer, Kammreiniger, Haarnadeln 2c. zu sehr billigen Preisen.

Mein grosses Lager **engl., schott. u. holländ. Teppiche,** sowie dergleichen **Sopha-, Bett- u. Pult-Vorlagen, Gang- u. Treppenläufer, Cocosmatten** etc. empfehle zu den billigsten Preisen

Ferd. Niese, Langgasse 64.

Thorner Pfefferkuchen, große französ. Wallnüsse, Lambert- u. Paranüsse, feinste Traubenrosinen, Smyr. u. Malagafeigen, Datteln, Schalmandeln, sowie sämmtl. Colonial- und Delicateß-Waaren zum billigsten Preise empfiehlt

G. A. Rehan,
Langgarten 115.

Wiener Kaffeebrühmaschinen
empfiehlt **W. Sanio.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt die

Bürstenfabrik von W. Unger,
Langebrücke,
zwischen dem Frauen- und Heil. Geistthor und Ankerschmiedegasse 21,

sein reichhaltiges Lager von eleganten **Haar- und Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Kämme, sämmtliche Toilette-Artikel, Portemonnaies, Bürsten zu und mit Stickereien,** sowie alle Bürstenwaaren für den Hausbedarf, Schwämme 2c.

Empfehle ferner die beliebten **Puppen-Schreibemappen, desgleichen Garnituren,** wie auch einzelne Gegenstände zu soliden Preisen.

Die

Conditorei und Dresdner Kuchenbäckerei

von

Wollwebergasse 21. **Theodor Becker** Wollwebergasse 21.

nimmt Bestellungen entgegen auf Dresdener **Stollen,** Stritzel, gefüllte Kranzkuchen, Berl. Plunderprätzel, Marzipanstritzel, Mohnstritzel, Napfkuchen, Braunschweiger Blechkuchen, Schlesischen Streußelkuchen, sowie alle Sorten Torten. Sämmtliche Bestellungen werden billigst und prompt effectuirt. (1471)

Zu passenden

Weihnachtsgeschenken

empfehle einem geehrten Publikum mein reich sortirtes Lager Petroleum-Lampen von den feinsten bis einfachsten Sorten, für deren Güte garantirt, ferner mein Lager selbst gefertigter Messing-, Weißblech- und lakirter Waaren, stark und dauerhaft gearbeitet, zu ganz besonders billig gestellten Preisen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. (1507)

C. Hoepner,
Lampenfabrikant, Breitgasse 102.

Große frischgeröstete Weichselneunaugen offerirt schock- und stückweise billigst

Gustav Thiele,
(1510) Heiligegeistgasse No. 72.

Chateau Latour 30 Sgr. pr. Flasche,
Chateau d'Aux 20 " " "
Medoc Margaux 13½ " " "
(reine französische Weine),
Jamaica-Rum zu 13½, 16 und 20 Sgr. per Flasche,
Aechten Cognac zu 16, 25 und 30 Sgr. per Flasche,
offeriren als sehr preiswürdig

Alexander Prina & Co.,
(1486) Gr. Gerbergasse 4.

Deutschen

Champagner

aus der Fabrik der Herren **Kloß & Förster,** Freiburg, offeriren zu Fabrikpreisen
12 Flaschen für 12 Thlr.

Alexander Prina & Co.,
(1487) Gr. Gerbergasse 4.

Richard Lemke, Coiffeur,

Langenmarkt No. 39, Eingang Kürschnerg.,
empfiehlt sein rechhaltiges Lager von Zöpfen, Chignons, Locken u. s. w., so wie seine große Auswahl eben eingetroffener feiner Menschenhaare in jeder Farbe für alle Herren- und Damen-Arbeiten zu den billigsten Preisen. Würde und Eleganz meiner Fabrikate sind bekannt.

Haarwolle, vorzüglich schön, liefere billig und verkaufe ich elegante platte Chignons zu jedem Preise.

NB. Meinen eleganten Haarschneidesalon halte ich bestens empfohlen. (1484)

Alte schwarzseidene hohe **Herrenhüte** sowie alle **Productenwaaren** und jede Gattung von **Metallen** kauft stets zu höchsten Preisen.

A. Rummler,
(1444) **Dienergasse 3, am Fischerthor.**

Bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, sind so eben eingetroffen:

Architekten-Kalender für 1870.

Bearbeitet von den Herausgebern der Deutschen Bauzeitung. 2 Theile, 1. Theil in Calico gebunden 27½ Sgr., in Leder 1 Rk. (1467)

Illustrirte Werke,

Classiker, Kinder- und Jugendschriften in reicher Auswahl bei

F. A. Weber, Langgasse 78.

Musikalien.

Edition Litolff und Peters vorräthig bei

F. A. Weber, Langgasse 78.

Verzeichnisse gratis. (1292)

Eine Auswahl allerliebster Bilderbücher für kleine Kinder in 6 Nummern à 1½ und 3 Sgr. mit ABC und Zahlen, Verschen und Sprüchen, Märchen und Fabeln, so wie jedes mit 8 fein colorirten Bildern, wird empfohlen durch die Buchhandlung von **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

Neueste

Salon-Feuerwerskörper

in großer Auswahl,

Bengal. Salonflammen

und

Kinderpistolen

nebst Zündblättchen empfiehlt

(1492) **Richard Lenz,** Jopengasse Nr. 20.



Zum

Fest.

Fertige **Anzüge** und **Ueberzieher** für die kleinsten u. größten **Knaben** in sehr großer Auswahl zu billigen u. **festen** Preisen empfiehlt

Mathilde Tauch, jetzt Langgasse 44.



Glockenthor 142.

In der Wiener Damen- und Herren-Stiefel-Niederlage bei

L. Auerbach

sind alle Sorten

Fußbekleidung

für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl vorräthig.

Empfehlenswerth ist eine Gattung Herrenstiefel von **Seehundleder** mit dreifach dicker Sohlen.

Sendungen nach außerhalb werden sorgfältig ausgeführt.

Baumlichthalter

mit Diamant-Sternen, Christbaum-Verzierungen, Blattgold und Blattsilber, Baumlichte in Stearin, Paraffin und Wachs, gelben und weiß n bemalten Wachsstock in allen Größen zu den billigsten Preisen empfiehlt

(1493) **Richard Lenz,** Jopengasse Nr. 20.

Schaukelpferde

mit rauhem Fohlenleder, Schultornister für Mädchen und Knaben sind vorräthig Vorst. Graben 8 bei F. W. H. Stachowitz.

E. polis. Stutzflügel (55 Rk.) Pfefferst. 21 z. vrk.

Weihnachts-Geschenk.

In dem zum gänzlichen Ausverkauf gestellten Leinen- und Wäsche-Lager befinden sich auch noch einige

Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke aus der renommirtesten Fabrik von **Frister & Roßmann in Berlin** die ebenfalls bedeutend billiger abgegeben werden.

Magnus Eisenstädt,

(9962) Langgasse 17.

Meine reichhaltige diesjährige

Marzipan-Ausstellung

in bester Qualität und zu den billigsten Preisen erlaube ich mir einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Auch sämmtliche Confitüren, Marzipan, Makronen, Zuckernüsse rc. Alles in bester Güte.

C. Challier,

(1328) 31. Jopengasse 31.

Weihnachts-Ausstellung.

Glockenthor No. 4. **Wilh. Homann's** **Glockenthor No. 4.**

Papier- Galanterie- und Lederwaaren-Handlung

empfiehlt ihr reich sortirtes Lager in **Damentaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher** mit und ohne Stickerei, **Tornister, Mädchen-Mappen, Cigarrenkasten, Schreibzeuge, Kartenpressen, Garderoben-, Handtuch-** und **Schlüsselhalter, Alabaster-Waaren, Bilderbücher, Tuschkasten, Federkasten;** 100 Stück elegant lithographirte Visitenkarten für 25 Sgr., **Cotillon-Orden,** das Neueste in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. (482)

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager:

Stobwasser's Petroleumlampen aller Art, weiße u. decor. Porzellane, einf. und Crystall-Hohlglas und versilberte Waaren

zu billigst gestellten Preisen.

8. Wollweberg. **C. Hindenberg,** Wollweberg. 8.

Einem geehrten Publikum, besonders aber meinen hochgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich den Verkauf der rühmlichst bekannten

Deutschen Wheeler u. Wilson-Nähmaschinen



aus der Fabrik von **Louis Gronauer & Co.** in Berlin für Westpreußen übernommen habe.

Durch besondere Begünstigungen bin ich in der Lage, diese Maschine, die an Leistungsfähigkeit der **theuern amerikanischen** vollkommen gleichkommt, zu **sehr niedrigen Preisen** bei 2jähriger Garantie und freiem Unterricht abzugeben.

Indem ich ergebenst bitte, ein mir bereits so vielseitig geschenktes Vertrauen auch bei dieser Branche mir gütigst zuzuwenden, zeichne hochachtungsvoll

Adalbert Karau,

Wäsche-Fabrik, Leinen- und Manufactur-Waaren-Handlung,

35. Langgasse, schräge gegenüber der Beutlergasse und dem Rathhause. 35. (993)

Hierdurch erlaube ich mir mein Colonial-Waaren-Geschäft einem geehrten Publikum in freundliche Erinnerung zu bringen, und empfehle zu Weihnachts-Einkäufen besonders:

Trauben-Rosinen mit verschiedenen Marken, Sultani- und große gelesene Rosinen, Alexand.- und Maroccaner-Datteln, Schaalmandeln à la princesse, große gelesene Valencia- und bittere Mandeln, gebrannte Mandeln, Rosenwasser, Succade, Smyrnaer und Malaga-Feigen, bestes Backobst, Chocolade, fein cartonnirt und in Figuren, feine Vanille, Gewürz- und Suppen-Cholade, diverse Confituren zur Ausschmückung des Weihnachtsbaumes, beste Thorner Pfeffenkuchen, Lebkuchen, Cathasinchen, Macronen, Zucker- und Pfeffernüsse, französische Wallnüsse, Chiavari, Lambert- und Para-Nüsse, gelben und weißen Wachsstock, bunte und weiße Wachs- und Paraffin-Baumlichte, sowie sämmtliche Artikel für den Haushalt in preiswerther und reeller Waare. (1353)

Friedrich Groth,

2. Damm 15.

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musik-Handlung,

Langgasse 78,

empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken

sein reichhaltiges und gut gewähltes Lager aus allen Fächern der **Literatur, Kunst und Musik** zu geneigter Berücksichtigung und prompter Ausführung aller gewordenen Aufträge.

L. Markfeldt,

Uhrmacher,

Langenmarkt 30 (Englisches Haus),

empfiehlt

zu Weihnachtseinkäufen sein wohlassortirtes großes Lager aller Arten

Uhren und Goldsachen

zu den solidesten Preisen.

Große pomm. Spickgänse, 4 Pfd. schwer,

erhielt und empfiehlt

G. A. Rehan,

Langgarten 115.

Liebig's chemisch-reines

Malz-Extract.

Vacuum-Präparat des Apothekers J. Paul Liebe in Dresden.

Vorzügliches und leicht verdauliches ungegohrenes Extract des feinsten Malzes.

Anwendbar bei Hals- und Brustleiden, bei Scrophulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans etc.

Lager à Flasche 10 Sgr. bei Apotheker **Hendewerk.** (1063)

Kalender in verschiedenen Gattungen für das Jahr 1870 empfiehlt zu den gewöhnlichen Preisen (1476)

H. H. Zimmermann, Langfuhr.

Meinen anerkannt guten

Marzipan

empfehle ich einem hochgeehrten Publikum zu billigen Preisen. H. Rathke, Kohlenm. 16.

Sämmtliche

Colonialwaaren

empfehle meinen geehrten Nachbarn und Gönnern bei **reeller Bedienung** zu den billigsten Preisen. H. H. Zimmermnnn, Langefuhr.

Zum bevorstehenden Feste empfehle

Traubenrosinen, Wallnüsse, Schalmandeln, Feigen,

so wie auch mein eigenes Gebäck in

Pfefferkuchen,

verschiedene Gattungen **Figuren** und andere **Pfeffer-** und **Zuckernüsse,** woranf Aufträge gern entgegen genommen werden Heiligegeistgasse 24 und prompt ausgeführt von

[1475] H. H. Zimmermann, Langefuhr.

Meine reichhaltige

Marzipan- und Confituren-Ausstellung

sauber gearbeitet und zu den billigsten Preisen empfehle einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Abnahme. (1501)

Friedrich Baecker,

Conditor.

Brodbänkengasse 9, Ecke der Kürschnergasse.

Die kleinen Pfleglinge der hiesigen vier Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten werden die **Weihnachtsspende,** zu welcher ihre gütigen Wohlthäter uns die erbetenen Beiträge freundlichst bereits gespendet haben oder, wie wir hoffen dürfen, noch spenden werden, am **zweiten Feiertage,** 5 Uhr Nachmittag in dem uns freundlichst dazu eingeräumten **Artushofe** erhalten. Mit einer Einladungskarte gelangt man in denselben durch die angrenzende Kastellanwohnung, ohne eine solche für das Eintrittsgeld von 2½ Sgr. durch den Haupteingang am langen Markt. Möge die Freude der Kinder dort als froher Dank den Wohlthätern entgegen tönen.

Der Vorstand der genannten Anstalten.

Das Johannisstift

feiert am 22. Decbr., Nachmittags 4 Uhr, in Ohra-Niederfeld das Weihnachtsfest. Mit dieser Anzeige verbinden wir die herzliche Bitte an unsere Gönner, uns milde Gaben an Geld, Bekleidungsstücke, Bücher rc. zu dem Empfang sich jeder der Unterzeichneten bereit erklärt, zukommen zu lassen, und wenn möglich der Feier beizuwohnen.

Der Vorstand.

H. v. Dühren, Kalkgasse 6. **A. W. Jantzen,** Vorstädtischen Graben 34.
H. Krüger, Poggenpf. 11. **Müller,** Arched., Fraueng. 51. **Aug. Momber,** Langgasse 61.
J. F. Rompeltin, Stadtgebiet 26. **von Schmidt,** Pred., Frauengasse 15.
Steinwender, Div.-Pred., Gr. Mühleng. 7. **Schottler,** Bank-Director.
Stumpf, Goldschmiedegasse 2. **Echanasian,** Ketterhagergasse 12.
Teßmer, Frauengasse 50.

Dombauloose à 1 Rk. z. h. b. Th. Bertling, Gerberg. 2.

Carl Heidemann,

Cigarren-Handlung,

No. 36 Langgasse No. 36. Saal-Etage

empfiehlt nachstehende äußerst preiswürdige Marks

La Licenia Seadl Cuba	à 20 Rk. p. M.	Packung 1/10 Kist.
Los Dos Domg. Hab.	à 20 „ „ „	
Montoro Jara Cuba	à 25 „ „ „	
Sort. Ausschuß-Cigarren	à 15 „ „ „	

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig